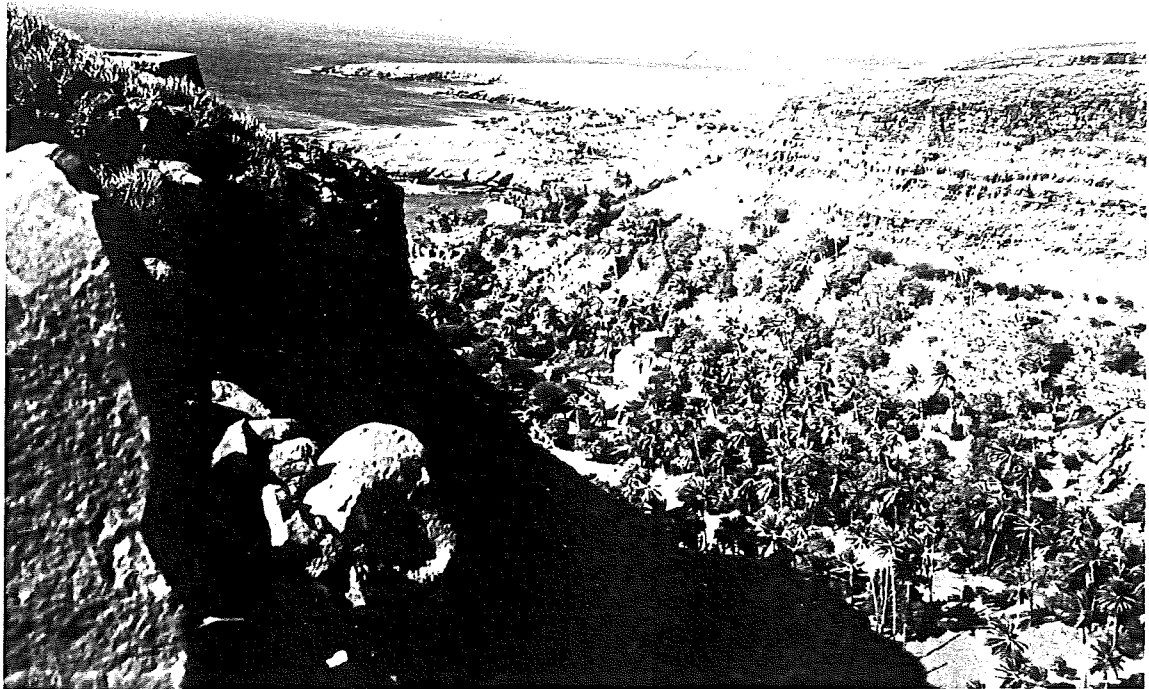


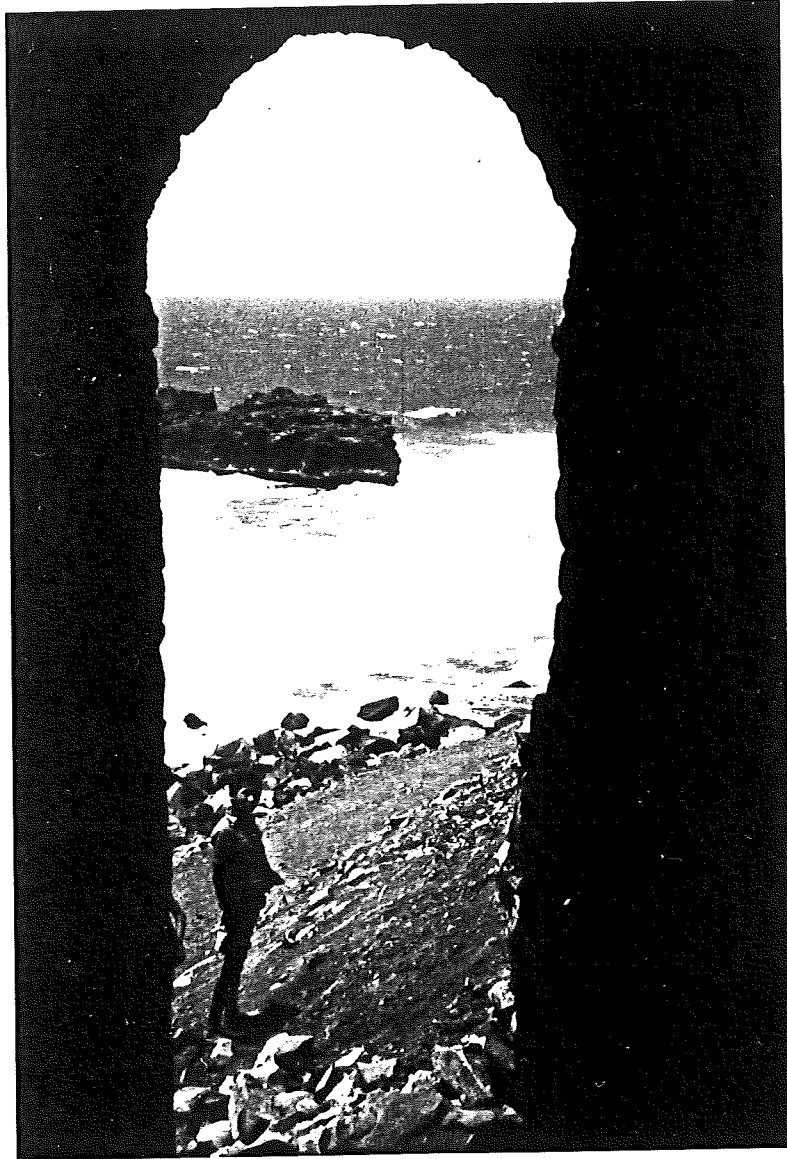
CHRONIK

DES MISSIONSLANDES



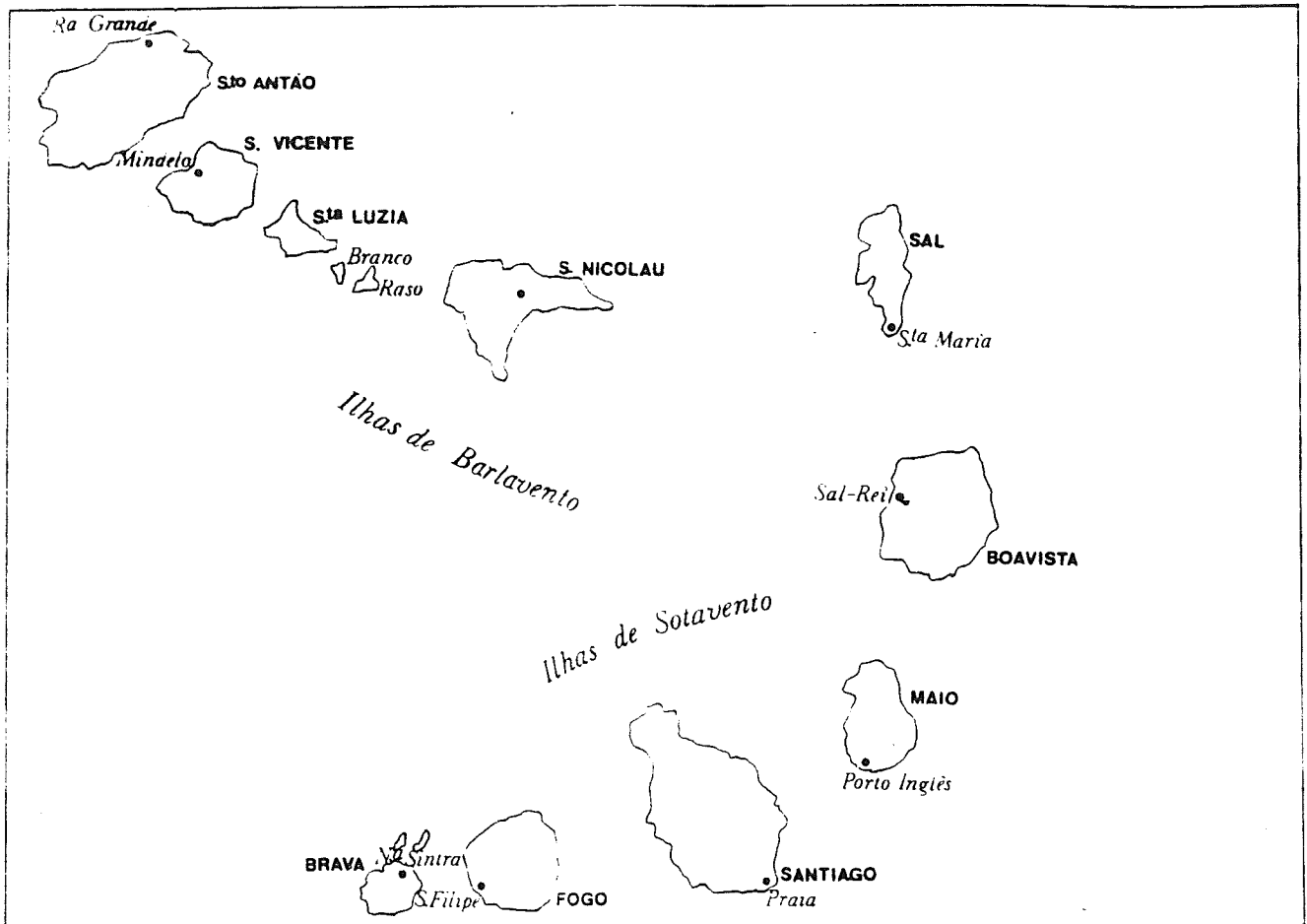
CABO VERDE

1982 – 1994

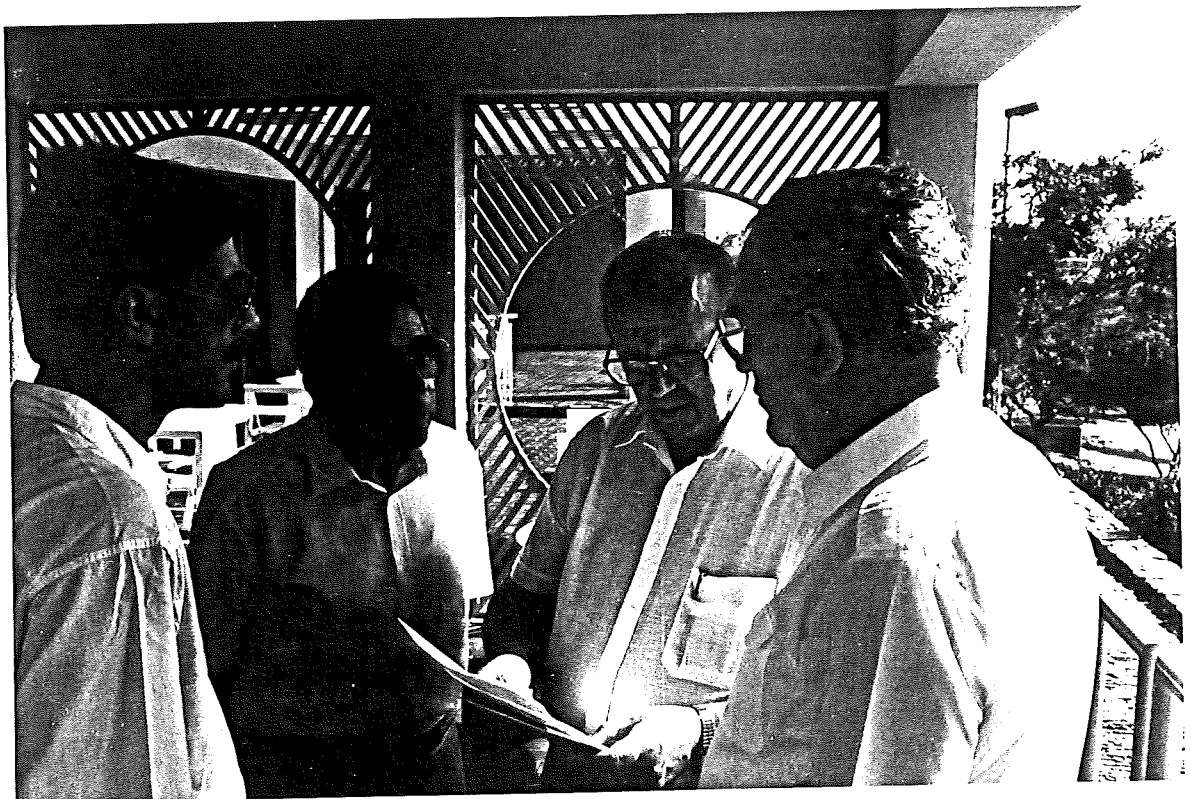
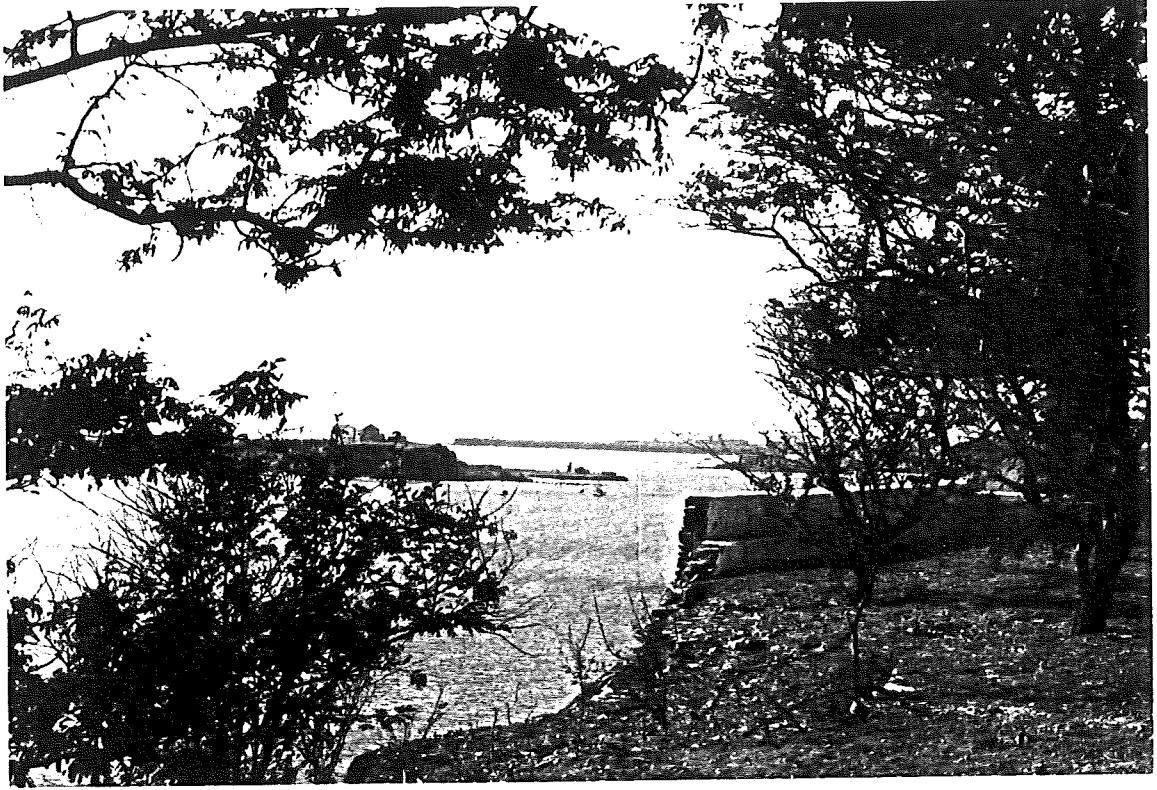


„Komm herüber nach 'Cabo Verde' und hilf uns!“

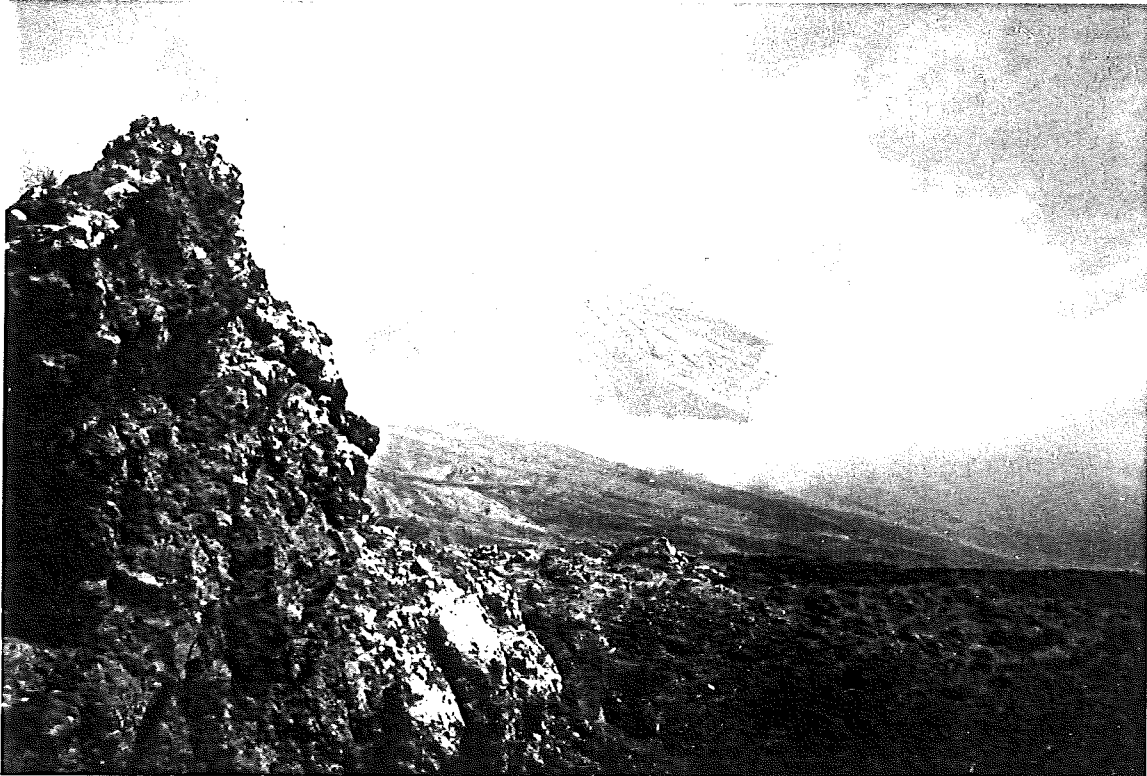
Das Inselreich Cabo Verde



Die Kapverdischen Inseln liegen etwa 6 Flugstunden von Nordrhein-Westfalen entfernt, ca. 600 km vor der Küste Senegals/Westafrika. 14 Inseln, davon 9 bewohnt, bilden eine nach Westen geöffnete sichelförmige Gruppe mit einer Gesamtfläche von 4033 km².



Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs, ihr einziger heute noch aktiver Vulkan ist der Pico (2829m) auf Fogo.



Im Hintergrund der Vulkan Pico

Teilweise sind die Inseln gebirgig und von vielen tiefeingeschnittenen Tälern durchzogen. Flaches Land in nennenswertem Umfang haben nur die Inseln Boavista, Maio und Sal.

Fast ganzjährig liegen die Inseln im Bereich des Nordost-Passats. Dadurch weist das Klima große Ähnlichkeit mit der Sahelzone auf.

Die Niederschläge sind sehr unregelmäßig. Durch Ackerbau und Überweidung ist die natürliche Vegetation größtenteils verschwunden. Die eingetretene Bodenerosion und jahrelange Dürrekatastrophen gaben vielen Gebieten wüstenähnlichen Charakter.

Der Fischreichtum um die Inseln ist eine große Nahrungsmittelreserve für die Menschen.

Die Kapverdischen Inseln haben vermutlich ihren Namen vom gleichnamigen Kap vor Senegal. Cabo Verde bedeutet "Grünes Kap".



Neue Ansiedlung an den Hängen des Vulkans

Geschichte

- 1455/56 – entdeckte der Venezianische Seefahrer Alvise da Mosto – er stand im Dienste von 'Heinrich dem Seefahrer' – (3. Sohn des Portugiesenkönigs João I) die Kapverdischen Inseln. Erst vier Jahre später,
- 1460 – nahm 'Diego Gomes' und 'António da Noli' die unbewohnten Inseln für Portugal in Besitz. Im gleichen Jahr ließen sich portugiesische Siedler dort nieder.
- 1495 – werden die Inseln portugiesische Krondomäne und später zu einem bedeutenden Umschlagplatz für den Sklavenhandel zwischen Afrika und Lateinamerika. Viele Hunderttausende von Afrikanern kamen auf ihrem Leidensweg nach Brasilien oder in die Karibik hier vorbei. Ein Zeuge aus dieser Zeit steht in Cidade Velha auf der Insel 'Santiago'. Es ist ein Pelourinho (Schandpfahl), ein Pfahl aus Stein, an dem 4 Haken aus Eisen herausschauen. Es wird berichtet, daß der Gouverneur 4 Sklaven pro Woche dort aufhing, um dadurch Revolutionsgedanken zunichte zu machen.



Pelourinho (Schandpfahl)



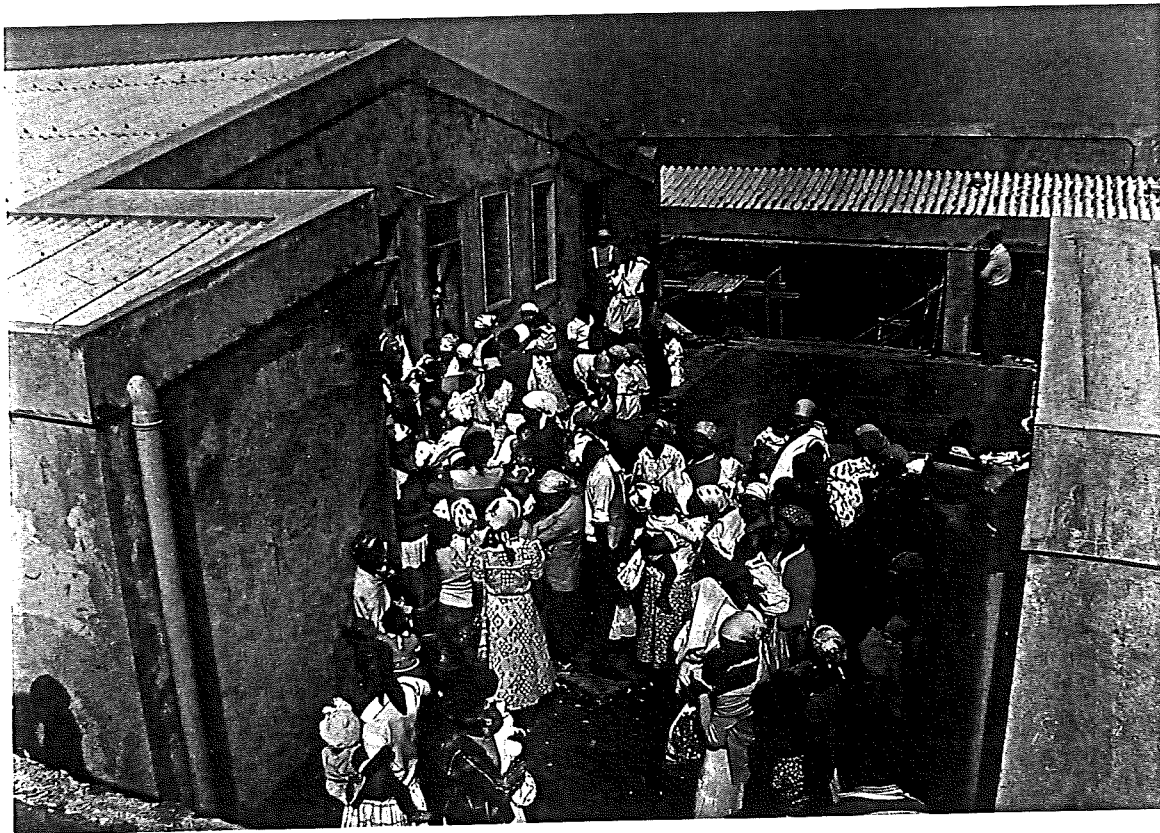
* *In Cidade Velha, der ersten bewohnten Stadt auf den Kapverdischen Inseln, steht eine alte Kirche (Ruine), die Stein für Stein von Portugal nach Kapverden transportiert wurde. Die Bauzeit wird mit etwa 100 Jahren angegeben.*

- 1836** – die Inseln werden zusammen mit Portugiesisch Guinea (heute Guinea Bissau) einem Generalgouverneur unterstellt.
- 1876** – wird der Sklavenhandel endgültig eingestellt. Bei dem sich ausweitenden Welthandel gewinnt Kapverden Bedeutung als Zwischenstation auf der Atlantik-Route. – Der Langstrecken-Luftverkehr beendet später diese Rolle.
- 1945** – der internationale Flughafen auf der Insel Sal wird mit südafrikanischen Geldern ausgebaut.
- 1946-48** – Dürrekatastrophe
- 1951** – Letzter Ausbruch des Vulkans auf der Insel Fogo.
- 1966** – portugiesisch-deutsches Fischereiabkommen über technische Hilfen beim Thunfischfang.
- 1968-72** – Dürrekatastrophe (1970 Gesamtniederschlag in der Hauptstadt Praia 23mm)
- 05.07.1975** – Kapverden wird unabhängig. Arestides Pereira wird erster Staatspräsident.

Nun beginnt eine gewaltige Aufbau- und Entwicklungsphase.

Bevölkerung und wirtschaftliche Situation

Mitte 1992 lebten 398.000 Einwohner auf den Kapverden, davon etwa 29% in den Städten. Durch Vermischung aus Weißen und Schwarzen ist hier eine Bevölkerung entstanden, die zu 70% aus Mulatten (Creolen), 28% Schwarzen und 2% Weißen besteht. Doppelt soviel Kapverdianer befinden sich im Ausland. Wegen der frühen hoffnungslosen Jahre wanderten Tausende in alle Welt aus. Größere Kolonien gibt es in Amsterdam, Boston, Dakar, Lissabon, Paris und Rio de Janeiro. Überweisungen der im Ausland lebenden Kapverdianer und Entwicklungshilfe halten das Land über Wasser. Internationale Nahrungsmittelhilfen werden an die Bevölkerung verkauft.



Nahrungsmittelhilfen werden verkauft (EMPA).

Mit dem Erlös werden umfassende Beschäftigungsprogramme finanziert (Aufforstung, Terrassierung und Straßenbau sind die auffälligsten).

Eine Fahrt über die größte Insel S.Tiago läßt das beachtliche Ausmaß der nach der Unabhängigkeit vorgenommenen Arbeiten erahnen. Die einst kahlen Hügel sind in unzählbaren Reihen terrassiert und mit Akazien aufgeforstet.

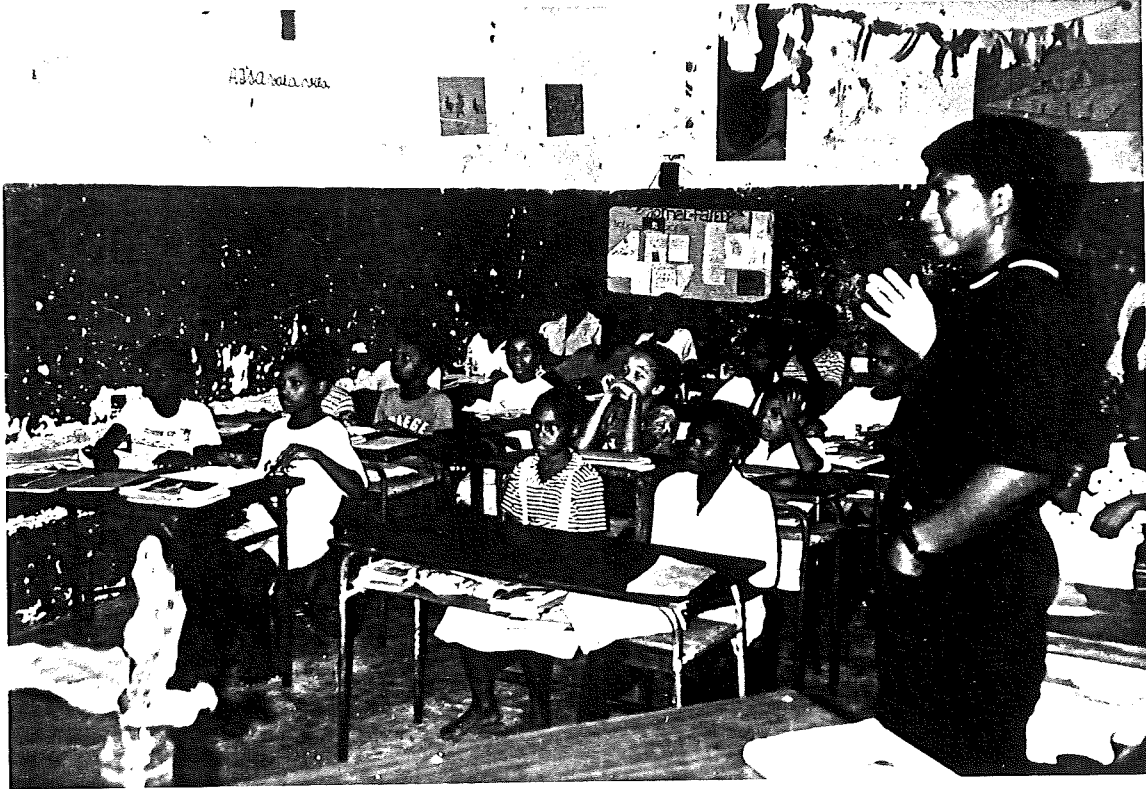


unzählbare Reihen sind terrassiert und mit Akazien aufgeforstet.

Zahllose Dämme verwehren dem Regenwasser den schnellen Abfluß in den nahen Atlantik; es bildet sich Grundwasser, und der fruchtbare Humus bleibt erhalten. 20 Mill. Bäume sind gepflanzt worden. 85% überleben die ersten Jahre.

Im Vergleich mit anderen Ländern dieser Region bekamen die Inseln den prozentual höchsten Anteil an Entwicklungshilfe in den 80er Jahren.

Gesundheit und Bildung



Unterricht in einer Grundschule in Tarrafal / S. Tiago

Das Gesundheitssystem ist relativ gut entwickelt. Gegenwärtig gibt es zwei Krankenhäuser (Praia und Mindelo) und 60 Krankenstationen. Unzureichend ist nach wie vor die Wasserversorgung: 1989 hatten 70% der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

1989 wurde die Alphabetisierungsrate auf 66,5% der Bevölkerung, älter als 15 Jahre, geschätzt. Der 6 Jahre umfassenden Grundschule (Schulpflicht) folgt eine in zwei Blöcke aufgeteilte weiterführende Schule (2 und 3 Jahre). 1987 besuchten schätzungsweise 95% aller schulfähigen Kinder die Grundschule, jedoch nur 12% weiterführende Schulen. Praia und Mindelo haben ein Gymnasium. Außerdem gibt es einige berufsbildenden Schulen. Durch eine Bildungsreform wird seit 1987 versucht, die Ausbildung praxisnäher – auch im Hinblick auf Arbeitsplätze in Übersee – zu gestalten.

Anfänge unserer Kirche

Von seinem ersten Besuch auf den Kapverdischen Inseln berichtet Apostel Magney: "Wir hatten in Portugal einige Adressen erhalten und dann auch diese Familien in Praia zuerst besucht. Von ihnen, wie auch von allen anderen Menschen, die wir in der Stadt noch besuchen konnten, wurden wir herzlich aufgenommen. Man brachte uns viel Vertrauen und Glauben entgegen, und wir waren hocheifrig, daß der größte Teil dieser Seelen die Botschaft vom wiederaufgerichteten Apostelamt freudig aufnahm. So konnten wir dann am Sonntag, dem 09. Mai 1982, den ersten Gottesdienst auf den Kapverdischen Inseln halten. Er fand bei einer Familie statt, die uns sehr freundlich aufgenommen hat. Es waren 18 Seelen zugegen."



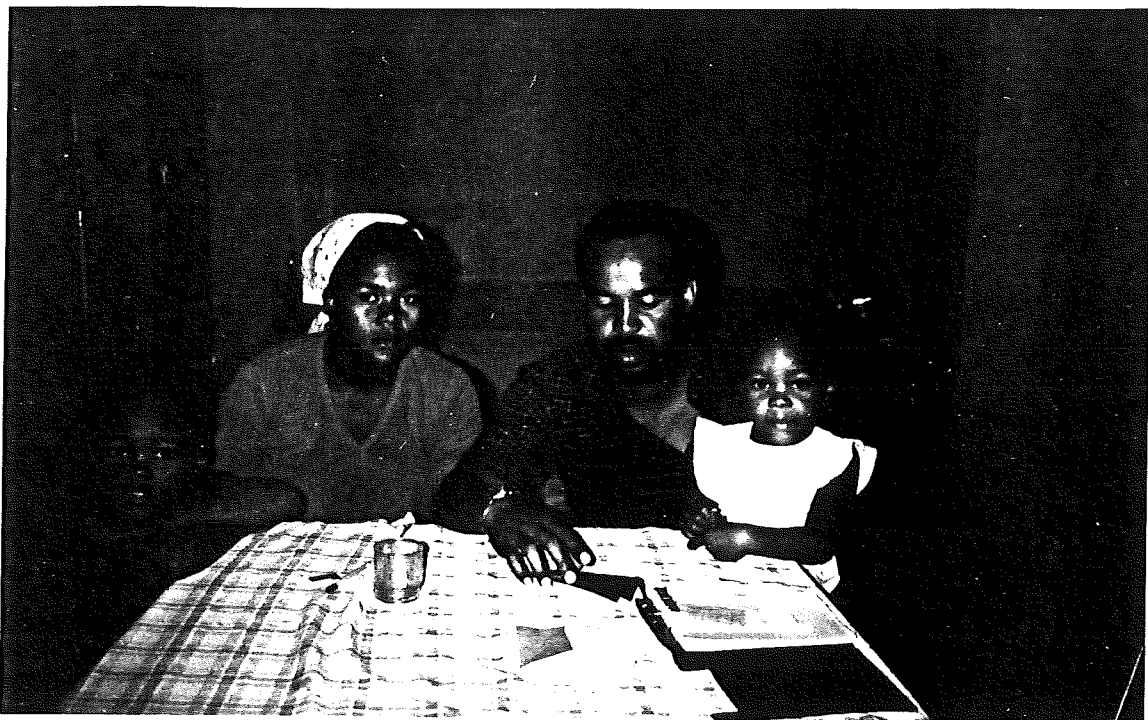
Bei Eugenie Arteaga fand der erste Gottesdienst statt.

Den zweiten Gottesdienst hielt Hirte Naversnik und Evangelist Lauchenauer. Nach dem Gottesdienst sagte ein Gast: "Wir sehnen uns nach dem Besuch unseres Apostels Magney."



Nach dem zweiten Gottesdienst im Hotel Marisol

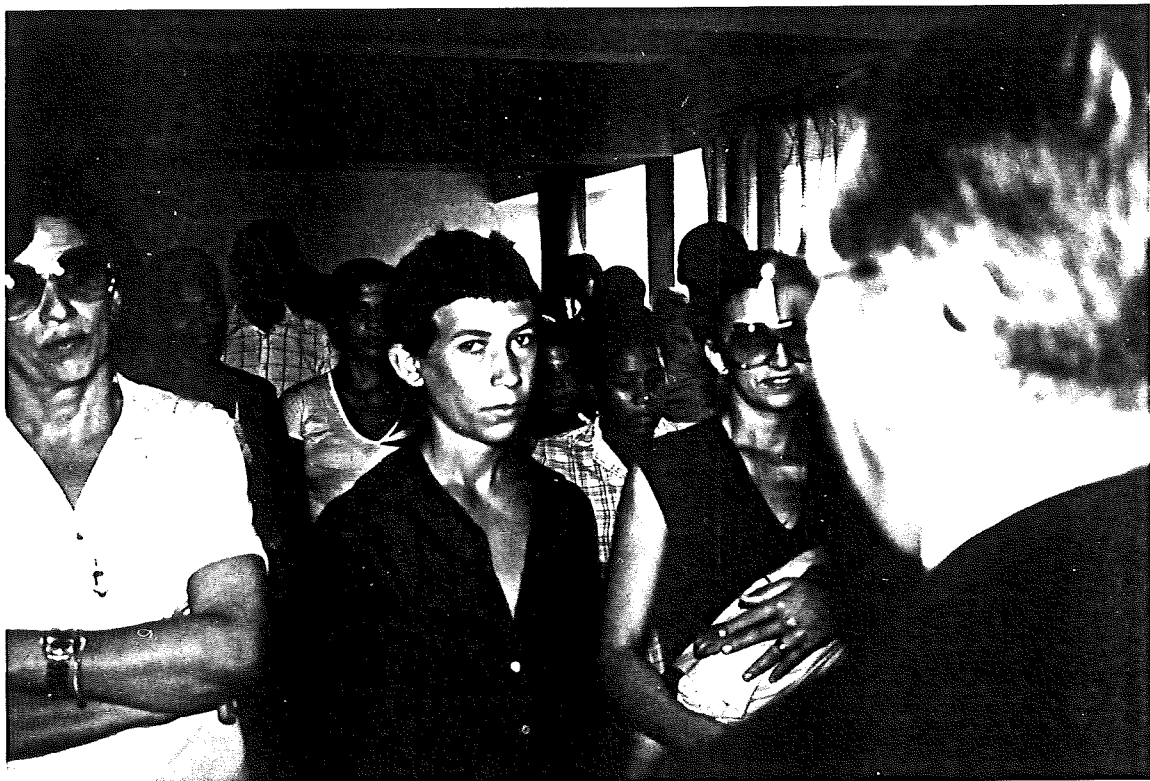
Bei der Begegnung mit einem Gast sagte dieser: "Nach Eurem Besuch in unserer Familie frug meine kleine Tochter Eveline: 'Wann kommen die Männer des Himmels wieder?'"



Eveline (r.), 4 Jahre: „Wann kommen die Männer des Himmels wieder?“

Eerste Versiegelung

Am Sonntag, dem 12. September 1982, hielt Apostel Magney bei seinem zweiten Besuch die erste Versiegelung. Der Gottesdienst fand im Hotel "Praia-Mar" in Praia auf der Insel Santiago statt. Vier Seelen empfangen das Siegel der Gotteskindschaft. Der Apostel berichtete darüber: "Es war eine gläubige Mutter mit ihren drei großen Kindern (Maria Eugénia Artiaga). Sie hatten Gottes Werk so klar erkennen können, daß es uns erschien, als hätten diese Seelen schon immer zu uns gehört. Eine Tochter dieser Frau, 13 Jahre alt, ist taubstumm. Aber die Mutter hat das Kind so gut vorbereitet, daß es die Heilige Versiegelung bewußt erlebte. Diesen Gottesdienst, in dem insgesamt 48 Seelen anwesend waren, konnten wir in einem vollklimatisierten Konferenzraum halten.



Da die Seelen in verschiedenen Teilen der Stadt wohnen, hatten wir einen Autobus gemietet, der vor dem Gottesdienst durch die Stadt fuhr und an mehreren, von uns festgelegten Plätzen, anhielt und die interessierten Seelen mitnahm. Die Vorbereitungsarbeit war dafür zwar sehr aufwendig, und man mußte den Seelen oft genug sagen wann und wo abgefahren würde, aber die Mühe hat sich gelohnt. So haben wir es bis jetzt zu jedem Gottesdienst gehalten. Durch diese Regelung sind wir schnell in der Stadt bekanntgeworden. So oft es möglich wurde, besuchten in der folgenden Zeit Brüder sowohl aus Deutschland wie auch aus Portugal die Seelen auf diesen Inseln und hielten Gottesdienste.

Erste Ordination

Beim fünften Gottesdienst in Praia, am 28.11.1982, waren schon 95 Seelen anwesend. Es standen uns im gemieteten Konferenzraum leider nur 69 Stühle zur Verfügung. Da aber auch eine Reihe Kinder zugegen waren, konnten die Mütter und Väter die Kleinen auf den Schoß nehmen, so daß wir alle, die gekommen waren, unterbringen konnten. Sie hatten ihre beste Kleidung angezogen und waren nach dem Äußeren sauber und würdig. Die Kinder kamen zum größten Teil auch nicht barfuß zum Gottesdienst, obgleich sie sonst keine Schuhe tragen. Diese scheinbaren Äußerlichkeiten zeigen doch sehr deutlich, mit welcher inneren Einstellung die Menschen dort dem Herrn in seinen Knechten begegnen. In diesem Gottesdienst konnten 26 Seelen versiegelt und 3 Diakone (José Barros, Crisantemo Abréu, Carlos Rodrigues) eingesetzt werden. Die Mitarbeit der Geschwister und Gäste dort wächst ständig. So hat z. B. ein Jugendlicher von etwa 17 Jahren, der noch nicht das Siegel des Lammes trägt, von den Seelen, die eines Sonntags im Autobus zum Gottesdienst fahren, etwa die Hälfte eingeladen."



Beim sechsten Besuch in der Stadt Praia hielt Bezirksältester Dietrich am Sonntag, dem 19.12.1982, einen Gottesdienst, an dem 121 Seelen teilnahmen. – Nun war der Raum wirklich zu klein geworden.

Im neuen Jahr wurde das Kino der Stadt Praia für unsere Gottesdienste angemietet.



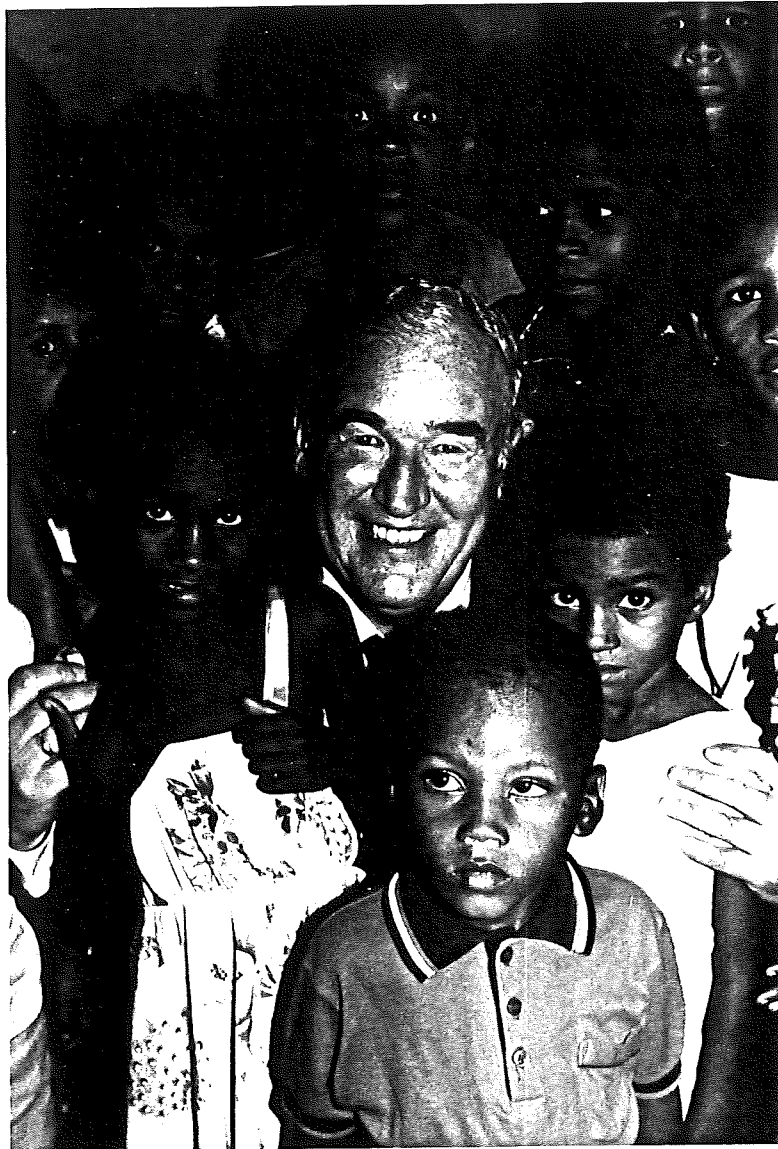
Am Sonntag, dem 27.03.1983, hatte Bezirksapostel Engelauf einen Gottesdienst vorgesehen. Viele junge Männer, die noch nicht zu uns gehörten, luden freudig zu diesem Festgottesdienst ein. Eine Band stellte kostenlos ihre Verstärkeranlage zur Verfügung, damit der große Kinosaal ausreichend beschallt werden konnte.

In den Tagen vor dem Festgottesdienst besuchte der Bezirksapostel mit dem Apostel Magney und Bezirksältesten Dietrich die Kindergärten der Hauptstadt Praia.



Herzliche Begrüßung aus Kindermund.



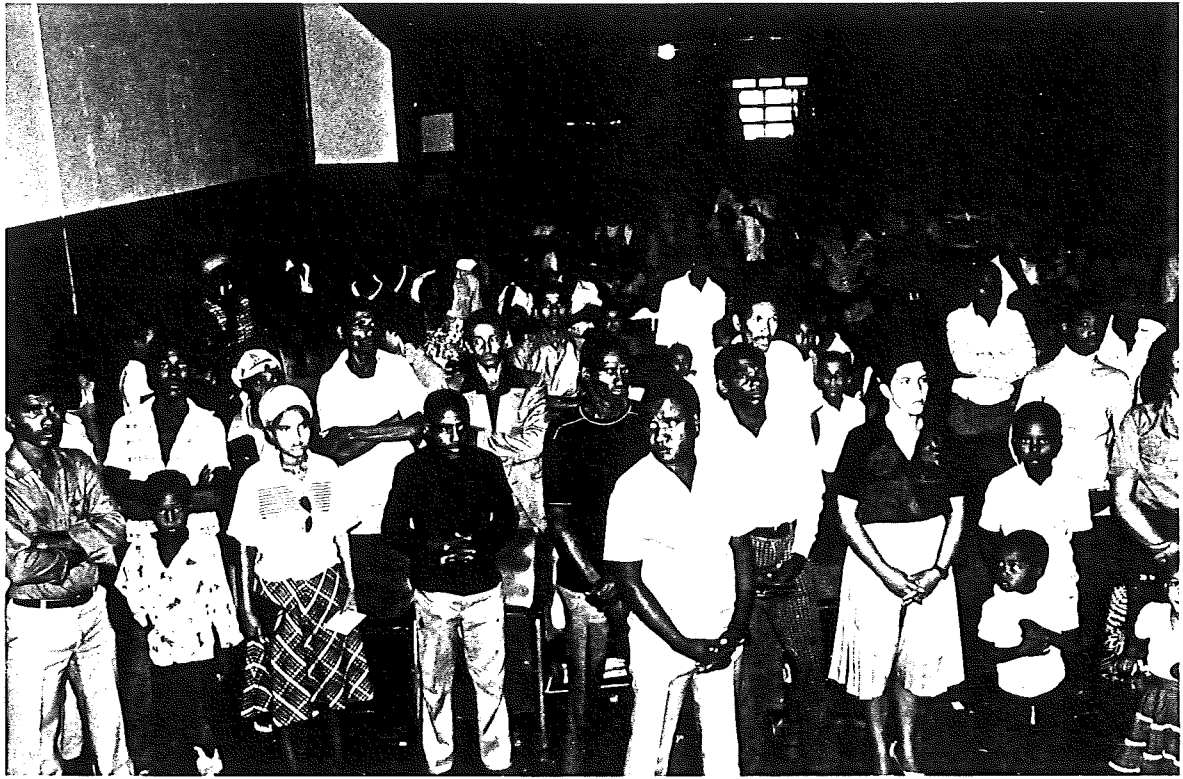


Außerdem gab es eine Begegnung mit dem Premierminister. Dieser stellte dem Bezirksapostel die Frage, wie der von ihm angebotene Geldbetrag verwendet werden sollte. Seine Antwort lautete: "Wir würden gerne Ihren schönen kapverdischen Kindern helfen, damit sie täglich eine warme Mahlzeit und genug zu essen haben." So wird seitdem die Kinderbetreuung auf den Kapverdischen Inseln unterstützt.

Der Festgottesdienst am 27. März 1983 wurde ein Höhepunkt für die kleine junge Gemeinde und die 450 Gottesdienstteilnehmer. 92 Seelen empfingen den Heiligen Geist. In diesem Gottesdienst setzte der Bezirksapostel den ersten Priester in José Barros.



Der Besuch des Bezirksapostels und sein segensreiches Wirken wurde der Anfang zu einer wunderbaren Entwicklung des Werkes Gottes auf Cabo Verde.

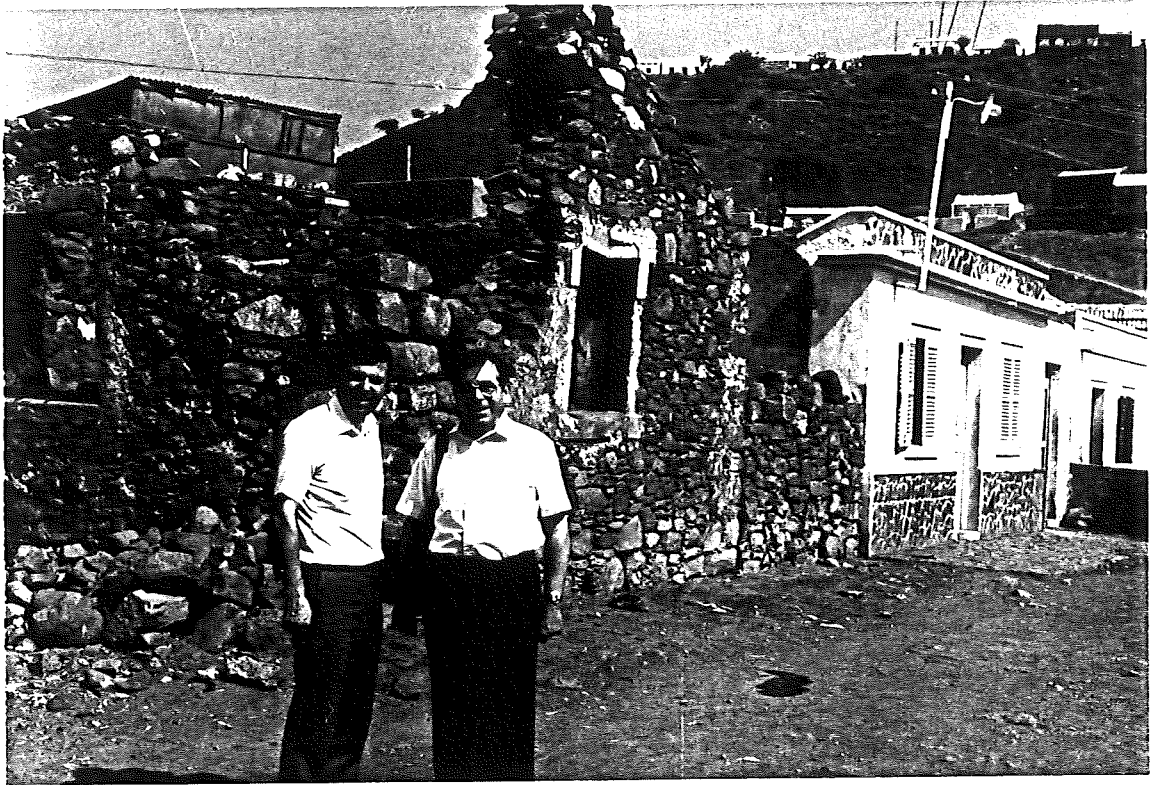


W eitere Entwicklung

Sowohl nach innen, wie nach außen zeigte sich das Wachstum. Regelmäßige Besuche der Brüder aus Nordrhein-Westfalen und Lissabon unterstützten diese Entwicklung. Zusätzlich sandten die Apostel den Evangelisten Ressin und Hirten Thiele, um im Wechsel mit den anderen Brüdern die Missionsarbeit zu treiben.

Im Juli 1983 begann die Arbeit auf der **Insel Fogo**. Für die erste Reise konnte kein Flug gebucht werden. Kurzentschlossen buchte Bezirksältester Dietrich für sich und die beiden Brüder, Hirte Naversnik und Priester José Maçarico, eine Schiffsreise. Auf einem relativ kleinen Schiff ging es in einer ereignisreichen Fahrt über den Atlantik. Nach 14 Stunden erreichte das Schiff den Hafen. Bei den Besuchen und Begegnungen zeigte sich großes Interesse für Gottes Werk.





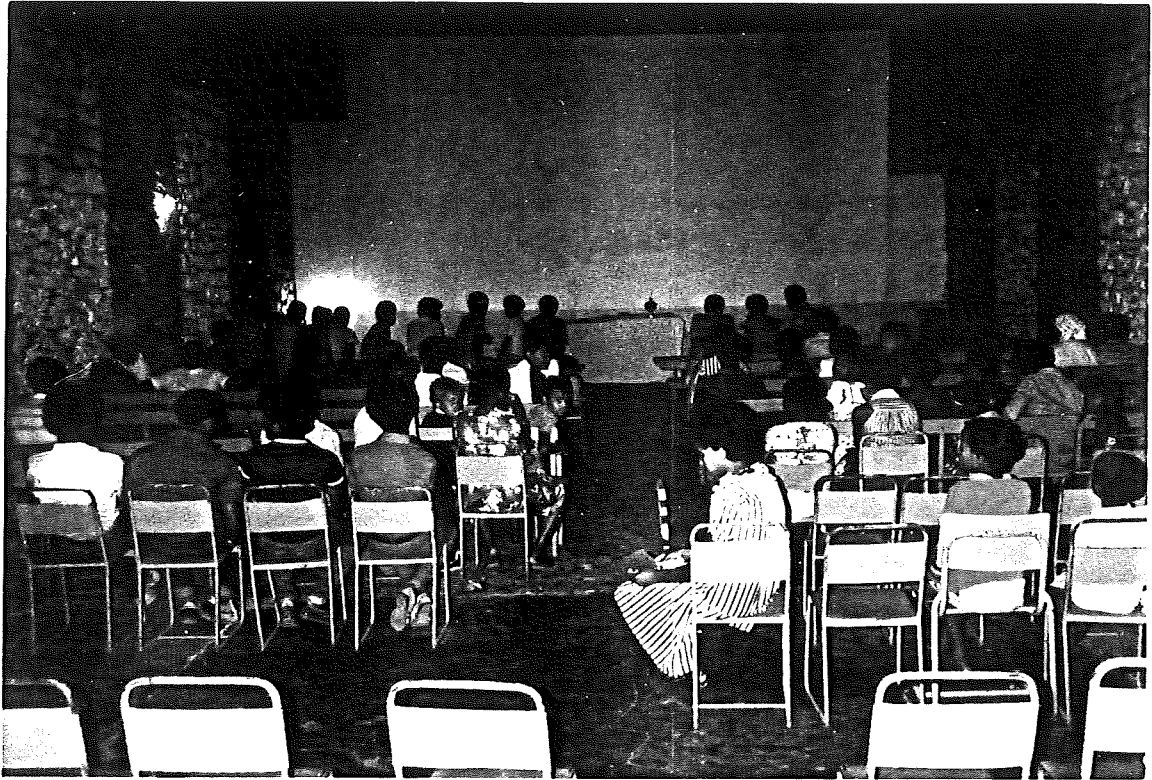
Wir zogen von Haus zu Haus.



Am 05. Dezember 1983 besuchte Apostel Magney mit Evangelist Lauchenauer diese Insel und berichtet: "Eine zweimotorige Propellermaschine für 18 Passagiere brachte uns in 35 Minuten dorthin. Am Flugplatz, dessen Landepiste eher wie ein breiter Feldweg aussah, erwarteten uns der jetzige Diakon José Manuel und Bruder Sergio. Diese beiden fleißigen jungen Brüder standen uns während unseres Aufenthaltes auf dieser Insel ständig zur Verfügung. Sie strahlten vor Freude und Dankbarkeit und begrüßten uns sehr herzlich. Mit ihnen gingen wir von Hütte zu Hütte, und es war dabei nicht schwierig, die Verbindung zu den Seelen herzustellen. Wenn bei einer Familie unser Besuch beendet war, gingen alle mit uns in die nächste Hütte. So konnten sie viel über Gotteswerk erfahren und wir lernten sie alle sehr schnell kennen. Die Behausungen, die aus Steinen errichtet sind, haben alle meist nur einen Raum, in dem die große Familie wohnt. Die Einrichtung ist äußerst spärlich, oft findet man nur einen Tisch, einige Stühle und eine oder zwei Schlafstellen. Das Alltagsleben verläuft ruhig, und man hat dadurch viel Zeit, mit den Menschen über Gottes Erlösungswerk zu sprechen. Nach einer kurzen Mittagspause setzten wir unsere Besuche fort, so daß am Abend der größte Teil dieser Seelen besucht worden war. Von Hütte zu Hütte waren wir den ganzen Tag über zu Fuß durch Sand und Steine gegangen. Müde und erschöpft begaben wir uns dann am Abend im Hotel zur Ruhe.



li.: Brd. Sergio, 2.v. re. Diak. José Manuel



vor dem Gottesdienst im Kino (S.Filipe/Fogo)

Am anderen Morgen trafen wir uns nach dem Frühstück wieder mit unseren treuen Helfern. Jetzt galt es, für den Abend das Kino zu mieten, um dort den Gottesdienst mit Heiliger Versiegelung halten zu können. Dieses Kino ist kein geschlossenes Gebäude, sondern nur ein großer Hofraum, der von einer Mauer umgeben ist. Nach oben ist alles offen, denn vor Regen braucht man sich nicht zu schützen, da es dort so gut wie nie regnet. Der Raum wurde nur von einer Glühbirne "erhellt", so daß wir uns noch zusätzlich eine Propangaslampe besorgten, damit die Beleuchtung wenigstens für die Hälfte der Plätze ausreichte. Als Altar diente uns ein Tisch mit einer weißen Decke. Unsere beiden treuen Helfer hatten alles vorbereitet. Die Gäste, es waren mehr als 300 Seelen, lauschten aufmerksam dem Wort der Predigt. Die Feier des Heiligen Abendmahles war für die sehr eindrucksvoll, und sie nahmen voller Ehrfurcht die Hostie. Es war dieses der erste Gottesdienst auf der Insel, in dem eine Heilige Versiegelung stattfand, und viele Seelen konnten an diesem Abend der großen Gottesfamilie zugeführt werden



erste Versiegelte von Mosteiros (Schwester von Eugénie Arteaga/Praia)



Am nächsten Tag mieteten wir uns einen PKW mit Vierradantrieb, der uns nach zweistündiger Fahrt auf einer Gebirgsstraße in das abgelegene *Bergdorf Mosteiros* brachte. Dort konnten wir auch zwei kurze Gottesdienste halten. Der erste fand in einem Hofraum statt. 9 Seelen empfangen das Siegel der Gotteskindschaft. Im zweiten Gottesdienst konnten 6 junge Männer versiegelt werden."



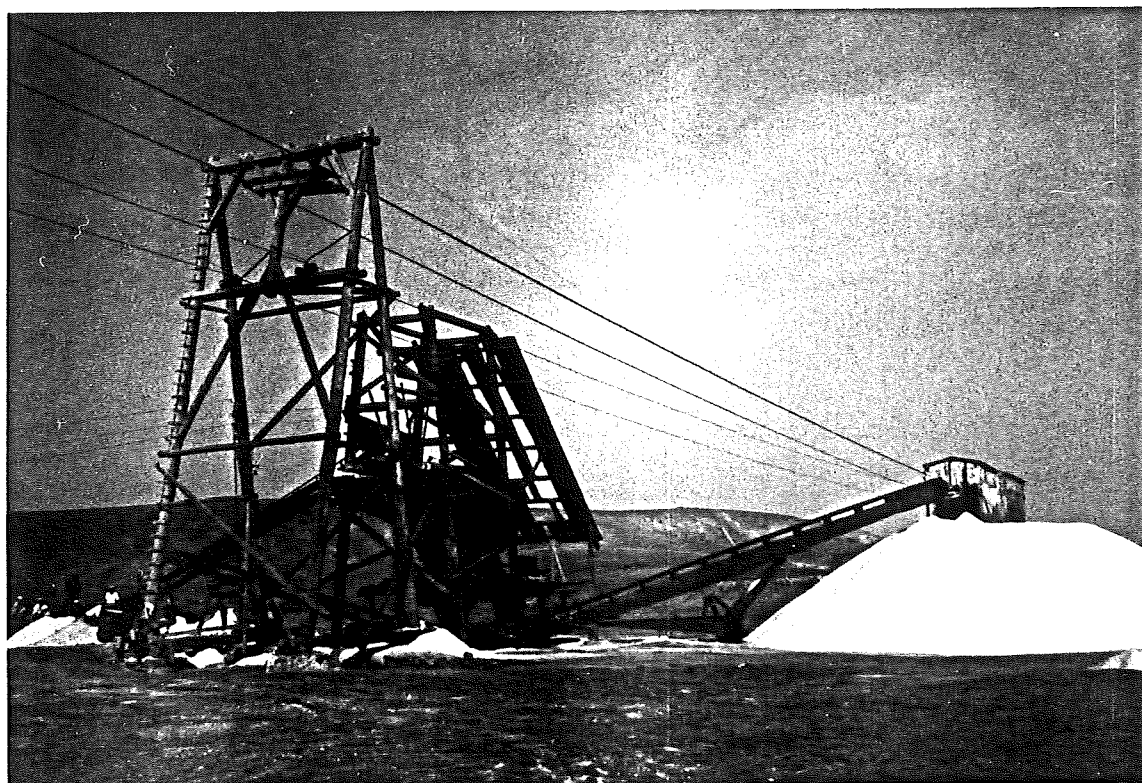
Im August 1983 begann die Versiegelungsarbeit des Apostels Magney auf der **Insel S. Vicente**. Im Hause des Pedro Araujo fand am 08. August ein Gottesdienst statt, in dem 7 Seelen versiegelt wurden. In *Monte Sossego* fand sich ein geeigneter Raum, der für die Gottesdienste angemietet werden konnte. Hier hielt der Apostel Magney den nächsten Versiegelungsgottesdienst im November 1983. In diesem Gottesdienst empfingen 44 Seelen den Heiligen Geist und zwei Brüder (Pedro und Silvester) das Diakonenamt.



erste Diakone von Mindelo: links Diakon Pedro, rechts Diakon Silvester

Als dieses Jahr zu Ende ging, gab es auf den ersten drei Inseln 440 Gotteskinder, 1 Priester und 9 Diakone.

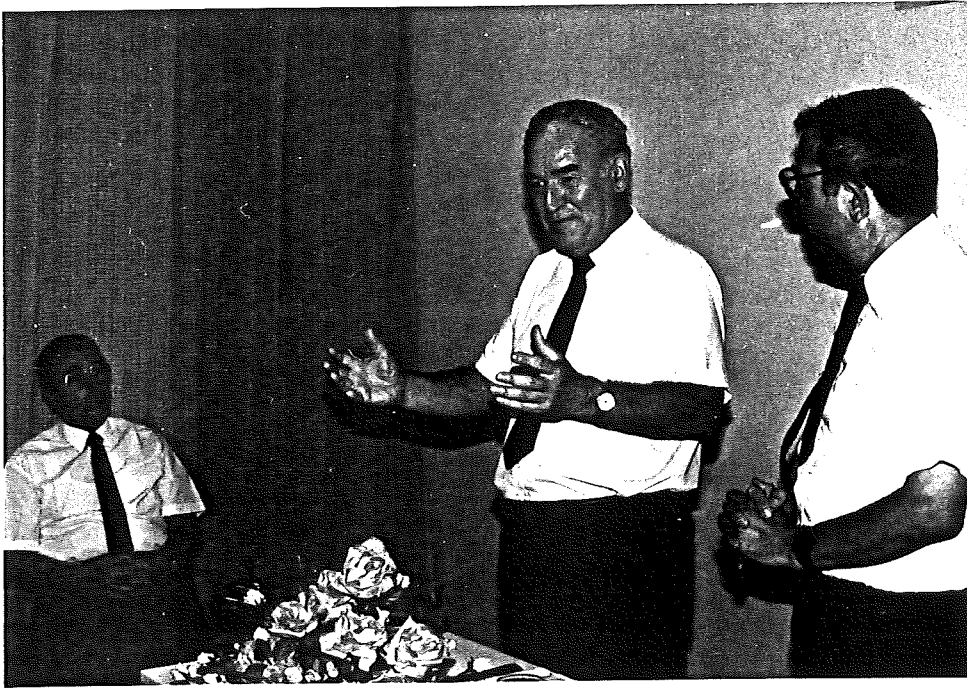
Im Jahre 1985 konnten auf der **Insel Sal** 15 Seelen versiegelt und 1 Diakon (Mario Sanches) gesetzt werden.



li.: Mario Sanches

Auf der fünften **Insel Santo Antão** begann die Missionsarbeit 1986. Hier waren zum Jahresende 159 Gotteskinder und 1 Priester ordiniert. Zu dieser Zeit begann Apostel Manuel Luis aus Lissabon mit seiner Arbeit auf Kapverden und unterstützte Apostel Magney.

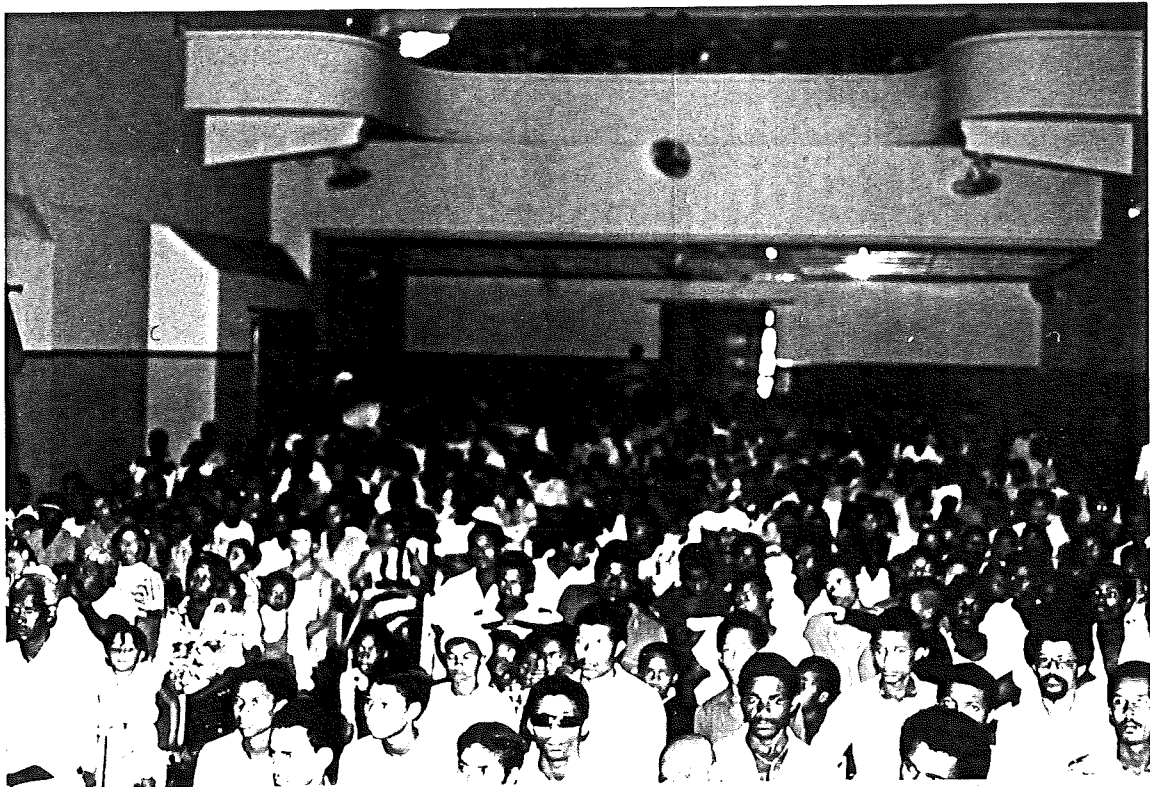
Im August 1986 besuchte der **Bezirksapostel Hermann Engelauf zum zweiten Mal Kapverden**. In einem Ämterdienst setzte er den *ersten Bezirksevangelisten* (Humberto) und einige weitere Amtsgaben.



Ämtergottesdienst



Gottesdienst des Bezirksapostels im Kino Praia





Bezirksapostel am Altar



José Barros mit Chor.

Der 16. August 1986 wurde zum *Anerkennungstag der Neuapostolischen Kirche* auf den Kapverden. Zu dieser Handlung trafen sich der Justizminister José Araujo, der Bezirksapostel Engelauf sowie die Apostel Luis und Magney und der Bezirksälteste Dietrich. Als der Vertrag unterzeichnet war, zeigte sich über der Stadt ein leuchtender Regenbogen. Der Justizminister bedankte sich bei der offiziellen Anerkennung der Neuapostolischen Kirche und sagte sinngemäß: "Ihr Erscheinen in unserem Land hat Regen mitgebracht, und das ist für uns ein großer Segen."

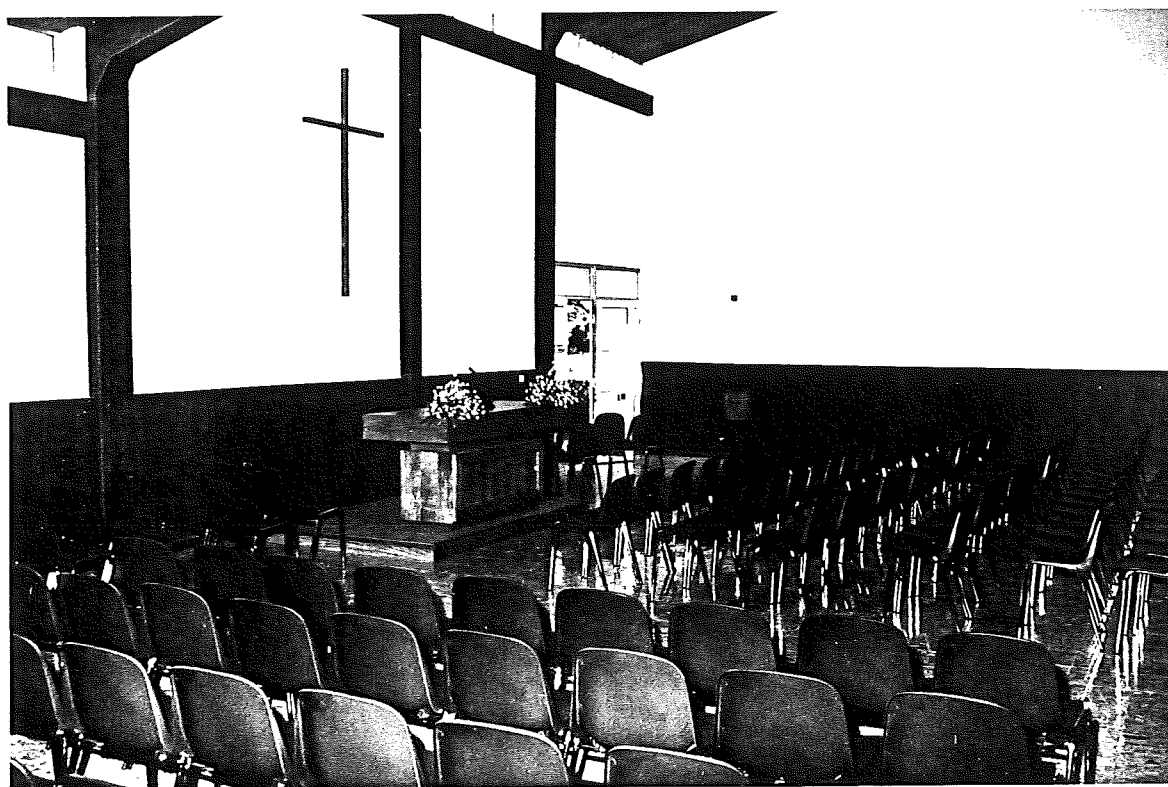
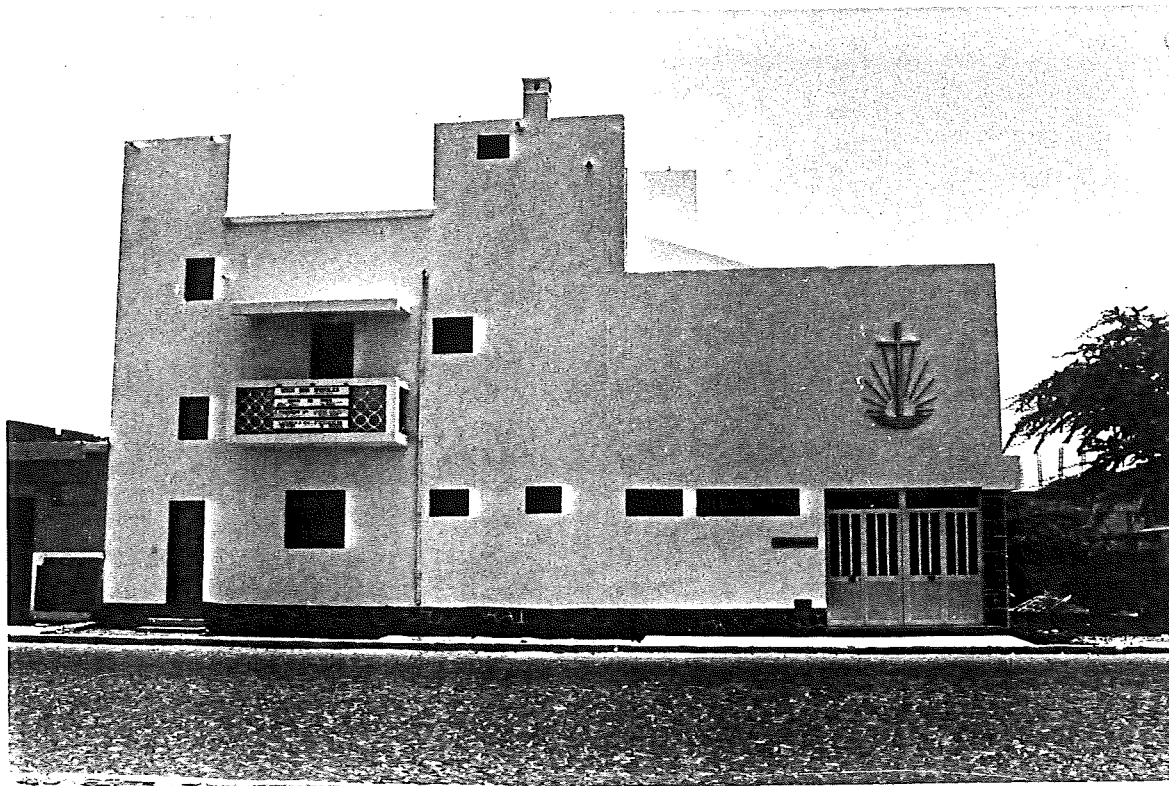


Besuch beim Justizminister J. Araujo (2. v.l.)

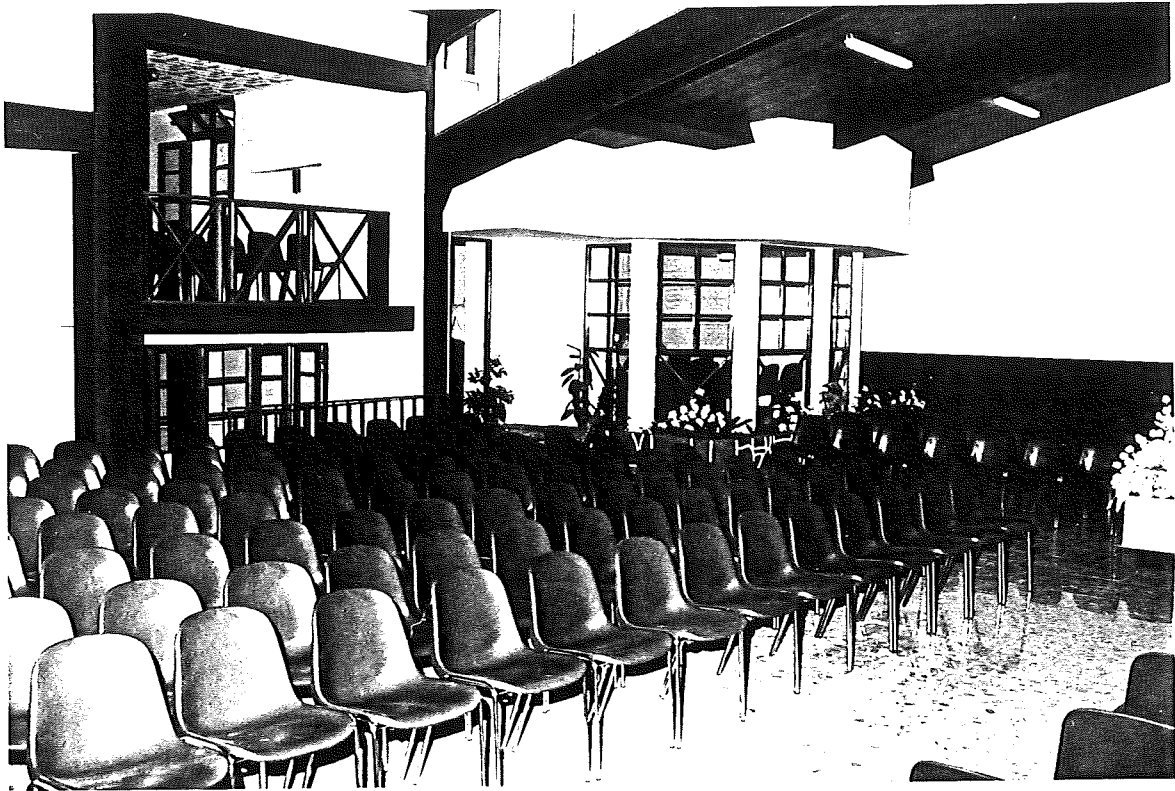


Der nächste Besuch galt dem Architekten Lopes (*Bildmitte*), der den Auftrag bekam, ein vom Bezirksapostel gekauftes Haus in Praia zur Kirche umzubauen.

Im April 1988 besuchte das dritte Mal der Bezirksapostel Engelauf Kapverden. Am 17. April war die **Einweihung** der inzwischen fertiggestellten Kirche in **Praia** vorgesehen. Bezirksältester Dietrich, Bezirksevangelist Lauchenauer, Hirte Naversnik und Priester Maçarico reisen schon vorher an, um abschließende Arbeiten am Kirchenbau und vorbereitende Arbeiten für den Gottesdienst durchzuführen.



Der große Kirchenraum bietet über 400 Besuchern Platz und hat zwei separate Kinderräume und eine kleine Empore.



Am Abend des 16. April 1988 hielt unser Bezirksapostel einen Ämterdienst, zu dem auch die Amtsträger der Insel Fogo angereist waren. Als Schale diente das Wort aus Philipper 4, 13:

"Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus."

Der Bezirksapostel erwähnte ein kleines Erlebnis: "Ein Mann suchte Streit mit seinem Nachbarn und warf ihm eines Tages einen Kübel voll Abfall über den Zaun in seinen Garten. Einen Tag später entdeckte er in seinem Garten ein Paket mit einem kleinen Geschenk darin. Dabei lag ein Zettel von seinem Nachbarn auf dem zu lesen war: "Ein jeder gibt, was er hat." Was können wir als Gotteskinder nicht alles geben!

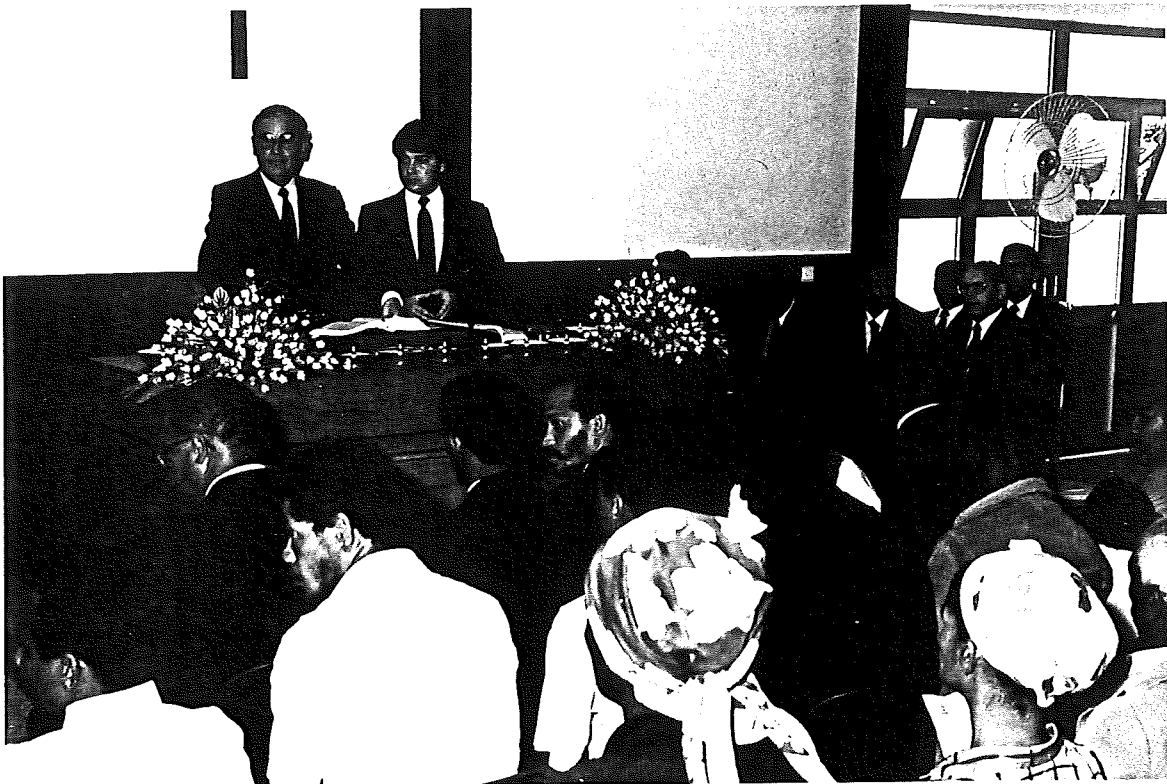
Zur Unterstützung des Bezirksältesten Humberto wurde der bisherige Evangelist Nelson zum Bezirksevangelisten ordiniert.



Nun brach der Sonntag mit strahlendem Sonnenschein an. In aller Arbeit hatten sich die Brüder von dem Gedanken leiten lassen und den Herrn immer wieder gebeten: "Laß den Bezirksapostel bei seinem Aufenthalt hier nur Freude haben!" Das erfüllte sich wunderbar. Pünktlich um 10.30 Uhr begann in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche der Gottesdienst, dem das Textwort aus Lukas 13, 23+24, mit dem Kerngedanken: "Ringet danach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet" zugrunde lag. Apostel Magney hatte in einer Willkommensschrift das Bild einer geöffneten Felsentür den Aposteln mit dem Wort überreicht: "Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür!" In wunderbarer Verbindung zeigte sich, daß die Tür, die der himmlische Vater zu den Kapverden geöffnet hatte, dazu führt, daß viele Seelen dort schon das Siegel der Gotteskindschaft empfangen konnten und damit eingehen in den Bereich der Gotteskinder, daß aber ach noch manchen die Möglichkeit geboten werden soll, Träger des Heiligen Geistes zu werden.

Der Präsident der Kapverdischen Inseln hatte sich in einem persönlichen Brief an den Bezirksapostel entschuldigt, aus Zeitgründen nicht an der Einweihung teilnehmen zu können und seinen Vertreter geschickt. Der Justizminister des Landes, der Bürgermeister von Praia und andere offizielle Vertreter wohnten der Einweihung bei. Nach dem Gottesdienst wandte sich der Justizminister in zu Herzen gehenden Worten an die Gemeinde und würdigte die Arbeit der Neuapostolischen Kirche auf den Kapverden.





Bezirksapostel Engelauf weiht die Kirche in Praia ein.





Apostel Magney vertritt den Dirigenten Bez.Ev. Barros.



Regierungsvertreter



Bezirksapostel Engelauf dankt dem Bauunternehmer Alexandre Figueiredo



Bezirksapostel dankt dem Justizminister

Am Dienstag, dem 19.04.1988 hielt der Bezirksapostel in **Mindelo** auf der Insel S. Vicente einen **Gottesdienst**. In dem gemieteten Kino versammelten sich 600 Seelen, von denen 50 den Heiligen Geist empfangen konnten.



Versiegelung





Heiliges Abendmahl



Ordination



Dank an den Bezirksapostel



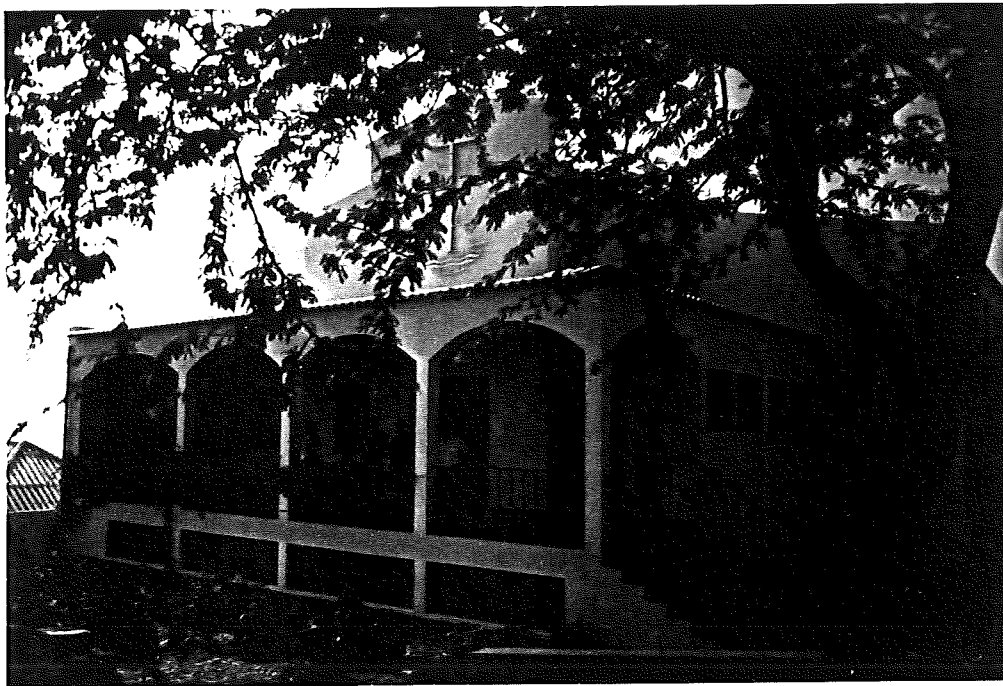
Brüderkreis von S. Vicente

Am 13. November 1988 konnten die Geschwister aus Mindelo, wie auch aus S. Filipe das Kino, ihren bisherigen Gottesdienstort, verlassen und in eine eigene Kirche umziehen. In **S. Filipe/Fogo** hielt Apostel Magney (in seiner Begleitung Bez. Ev. Lauchenauer) die Einweihung. In **Mindelo/S. Vicente** weihte Apostel M. Luis (in seiner Begleitung Bez. Ev. Nelson, Hi. Naversnik und Ev. Arnaldo) die neue Kirche. Jeweils diente das Wort aus Psalm 101, 2+6:

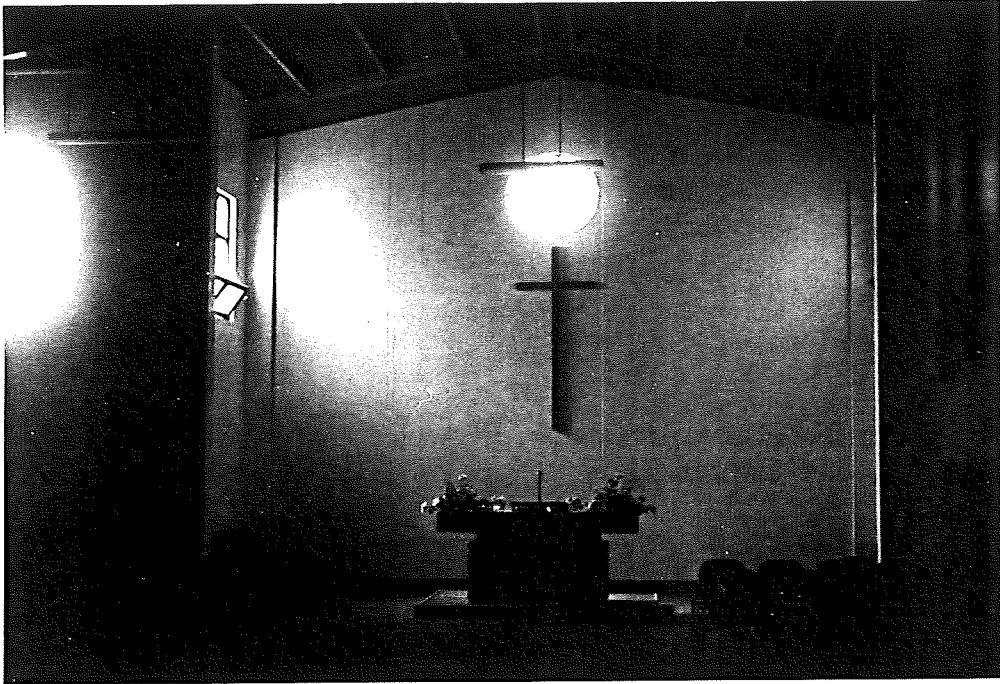
*„Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir
zuhören, und wandle treulich in meinem Hause.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß
sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.“*

als Schale.

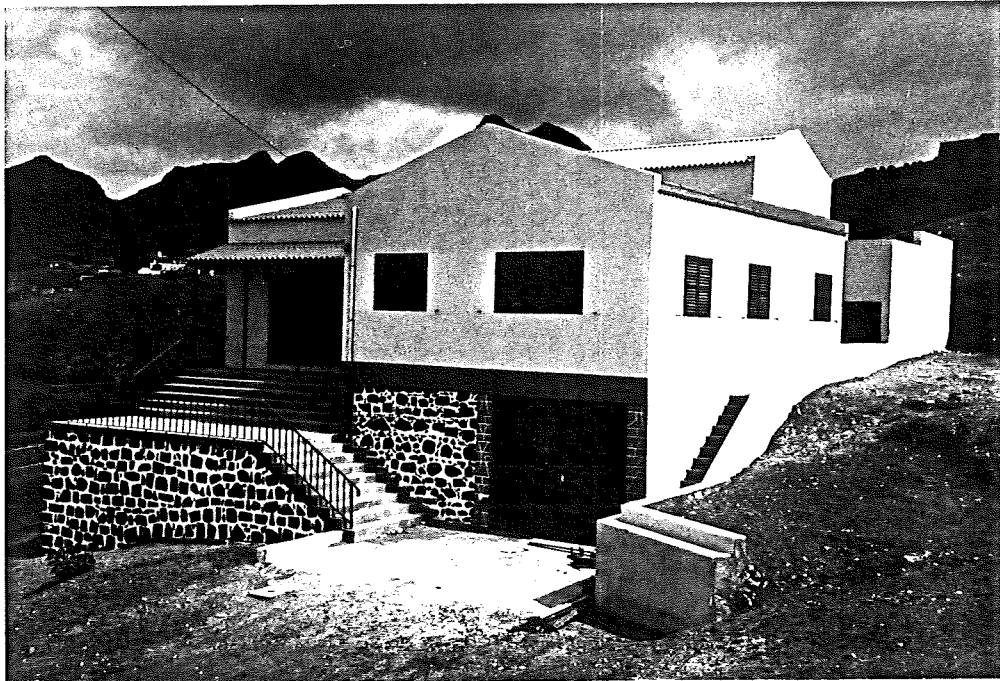
Die Kirchen haben jeweils 400 Sitzplätze, ein Harmonium unterstützt den Chorgesang. Über das gelungene Bauwerk sprachen die Vertreter der Städte, die am Weihegottesdienst teilnahmen, den Brüdern und Geschwistern ihre Glückwünsche, und auch ihre Bewunderung aus.



neue Kirche in S. Filipe/ Fogo



Kirchenschiff S. Filipe/Fogo



neue Kirche in Mindelo / S. Vicente



Kirchenschiff in Mindelo / S. Vicente



Apostel M. Luis am Altar



Ämterzimmer in Mindelo / S. Vicente

Ein Jahr später, am 12. November 1989, empfing der Bezirksevangelist António de Jesus Rocha Semedo (bisher Nelson genannt) aus der Hand des Stammapostels in Dortmund das Apostelamt und wurde für die Kapverdischen Inseln gesetzt. In seinem Lebenslauf schreibt er:

"In der Demut des Herzens, im Aufschauen zu meinen Segensträgern, im Einssein mit den Aposteln Jesu will ich alle Kraft dafür einsetzen, daß unser Herr und Heiland eine vollendete Braut in den Hochzeitssaal führen kann, wenn unser himmlischer Vater ihm den Auftrag gibt, die Getreuen zu holen."

Der Höhepunkt in der Geschichte der Neuapostolischen Kirche auf Kapverden war der Besuch des Stammapostels Richard Fehr. Am 09. März 1990 kam er und seine Begleiter über Dakar/Senegal mit einer kleinen Maschine direkt nach Praia. Zur Begrüßung am Flughafen hatten Brüder und Schwestern in festlicher Kleidung ein Spalier gebildet. Groß war die Freude, unserem Stammapostel so nahe zu sein.



oben: Freudige Begegnung am Flughafen

unten: Stammapostel in unserer Mitte



Am Samstag, dem 10. März 1990, versammelten sich die Amtsträger mit ihren Frauen von allen Inseln in unserer Kirche in Praia.



Stammapostel am Altar



Im Ämterdienst

Am Sonntag kamen dann die Geschwister der Insel Santiago dazu. Im Eingangslied "Frisch von dem Thron des Lammes..." verbanden sich alle mit dem Altar des Herrn. Als Schale für den Gottesdienst diente das Wort:

"Und siehe, der Engel des Herrn kam daher und ein Licht schien in dem Gemach; und er schlug Petrus an die Seite und weckte ihn und sprach: Stehe behende auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Güрте dich und tue deine Schuhe an! Und er tat also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich und folge mir nach!"

Apostelgeschichte 12, 7+8

Der Stammapostel sagte u.a.:

"Wir sehen uns heute zum ersten Mal, und doch habe ich Euch schon zuvor gekannt. Wie ist so etwas möglich? Es wurde mir viel über Euch erzählt... Dadurch habe ich Eure Seelen kennengelernt, bevor wir uns sahen. Wir haben ja auch den Herrn Jesus noch nie gesehen, und doch haben wir ihn kennengelernt in der göttlichen Schule, in der wir vom Heiligen Geist belehrt werden. Die größte Freude werden wir erleben, wenn wir den Herrn sehen! Damit wir dann würdig und bereit sein können, sind wir auch jetzt hier beisammen.

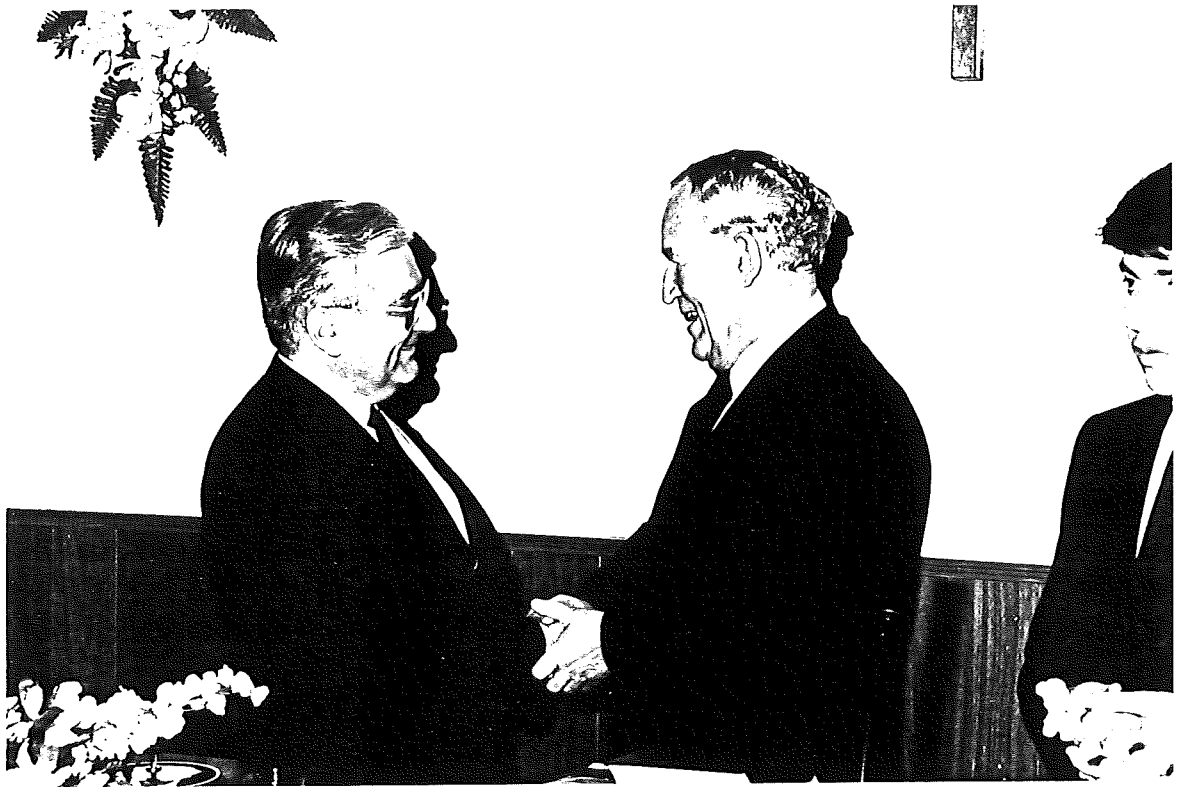
Der Gottesdienst hat ein paar Minuten später begonnen... Viele von Euch hatten kein Wasser, wollten sich aber doch reinigen, bevor sie ins Haus Gottes gehen. Ohne Wasser können wir uns nicht reinigen... Was ist in der Kirche Christi das Wasser? Das Wort Gottes! Wenn wir es nicht hätten, würde unsere Seele nicht rein, der Seelendurst könnte nicht gestillt werden, und in den Herzen würde es nicht wachsen. Das Wasser des Lebens kommt vom Stuhl des Lammes, denn Gott selbst ist die Quelle. In vielen Menschenherzen ist es wüst geworden. Vieles ist abgestorben, weil das Wort Gottes fehlt."





Sänger verschönen den Gottesdienst





Bezirksapostel Engelauf dankt dem Stammapostel

Nach dem Gottesdienst hatten sich viele Gotteskinder am Flughafen versammelt, um sich von *unserem* Stammapostel zu verabschieden. Dieser erste Besuch des Stammapostels hatte eine ungeheure Freude und Liebe entfacht. Als der Stammapostel mit seiner Begleitung zum Flugzeug ging, war die Besucherterrasse voll von Geschwistern, die winkend und singend den Stammapostel begleiteten, bis das Flugzeug in der Ferne ihren Blicken entschwand.

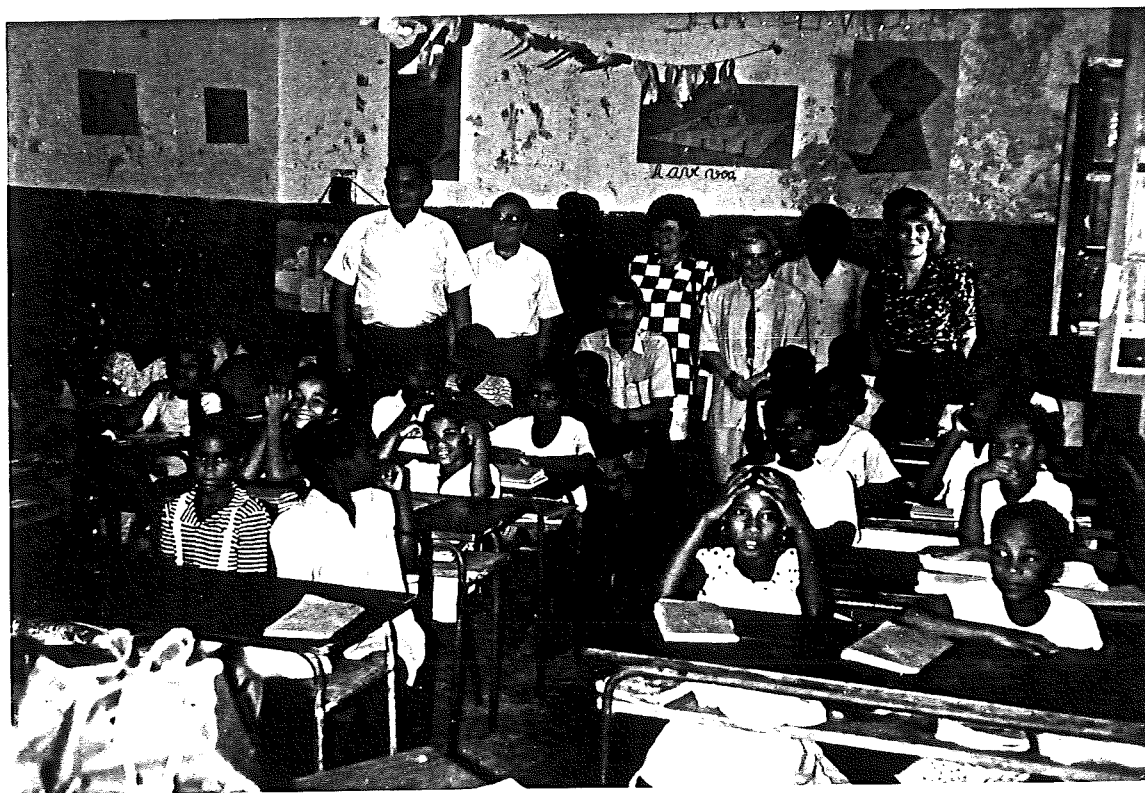


Abschied am Flughafen



Vom 01.–10.12.1992 besuchte unser Bezirksapostel Horst Ehlebracht Gottes Volk auf Kapverden. In seiner Begleitung waren die Apostel Schorr, Luis und Magney mit ihren Gattinnen.

Am 03. Dezember stand eine Inselrundfahrt auf dem Programm, damit sich der Bezirksapostel ein Bild machen könnte, wie unsere Brüder und Schwestern auf dem Feld arbeiten bzw. ihr tägliches Wasser nach Hause tragen. In jedem Ort und am Wegrand winkten Geschwister dem Bezirksapostel zu, als sie das Fahrzeug der Verwaltung sahen. In Tarrafal, wo das bekannte Konzentrationslager aus der Kolonialzeit steht, sah man Häuser und Räume, in denen politische Gegner gefangen und gefoltert wurden. Im Vorhof des Lagers besuchte der Bezirksapostel eine Schulklasse der Grundschule jenes Ortes. Die Schule hält intensiven Kontakt zu unserer Schule in Sasseiros/Portugal. Bei der Begrüßung der Kinder merkte man gleich, daß der Bezirksapostel und unsere Kirche dort bestens bekannt sind. Überrascht war der Bezirksapostel, als er von einem Kind in deutscher Sprache begrüßt wurde und die Kleinen Begrüßungslieder vortrugen.



Am 04. Dezember besuchte der Bezirksapostel die kleine Kirchenverwaltung in Praia. Bei den Gesprächen mit den Aposteln entschied der Bezirksapostel, die Zentralkirche in Praia baldmöglichst zu erweitern.

Am Samstagnachmittag hielt der Bezirksapostel einen Ämtergottesdienst mit dem Wort aus Matthäus 5, 16:

*"Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten,
daß sie eure guten Werke sehen und
euren Vater im Himmel preisen."*

An diesem Gottesdienst nahmen außer den Brüdern von Fogo alle Amtsbrüder der Inseln mit ihren Gehilfinnen teil.

In diesem Gottesdienst ordinierte der Bezirksapostel u. a. den Bezirksevangelisten Monteiro de Pina / Santiago und den Hirten António / S. Antão.



re.:Bezirksevangelist Monteiro de Pina, 2. v.re.:Hirte António.

Beim Verabschieden stellte Apostel Semedo sämtliche Amtsbrüder vor mit Vornamen, Gemeinde und Insel. Der Bezirksapostel war erstaunt und erfreut und sagte: "Das zeigt doch, daß die Brüder dem Apostel nahe sind."

Am Sonntag diente der Bezirksapostel in großem Segen mit dem Wort aus Offenbarung 1, 8:

*"Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende,
spricht Gott der Herr, der da ist und der da war
und der da kommt, der Allmächtige."*

1200 Geschwister versammelten sich zu diesem Festgottesdienst mit Heiliger Versiegelung.



Am Nachmittag, am Flughafen in Praia, bildeten die Brüder und Schwestern eine schwarz-weiße Mauer, zur Verabschiedung des Bezirksapostels und seiner Begleitung.



Ein russischer Hubschrauber brachte sie auf die Insel Fogo.

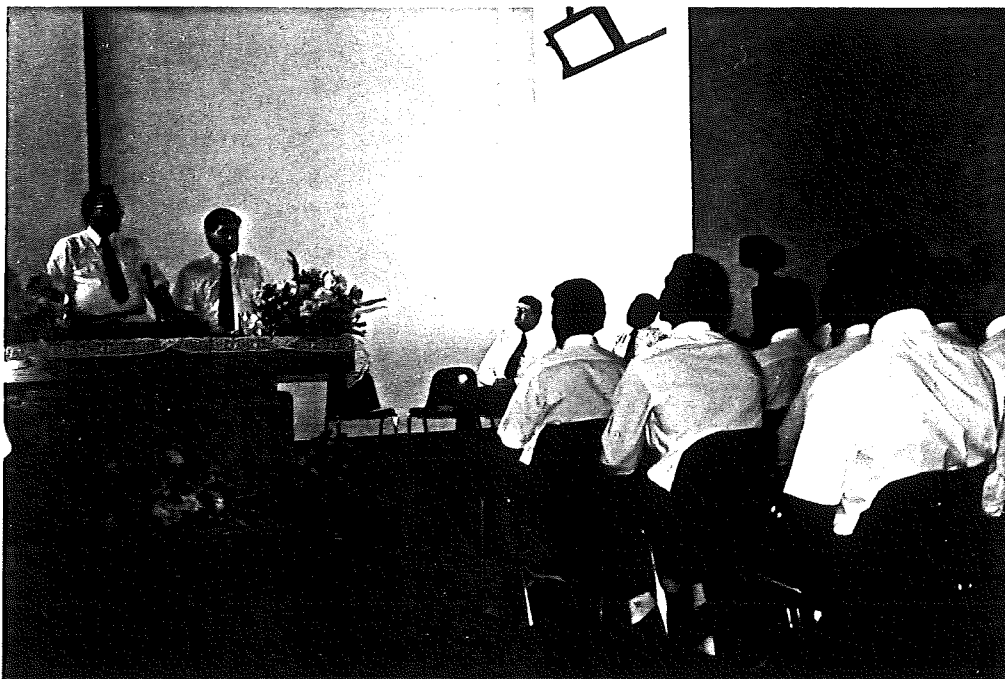


Hier hielt der Bezirksapostel noch am gleichen Tag für die Amtsbrüder und ihre Frauen einen Gottesdienst mit dem Wort aus 1. Korinther 4, 1-2:

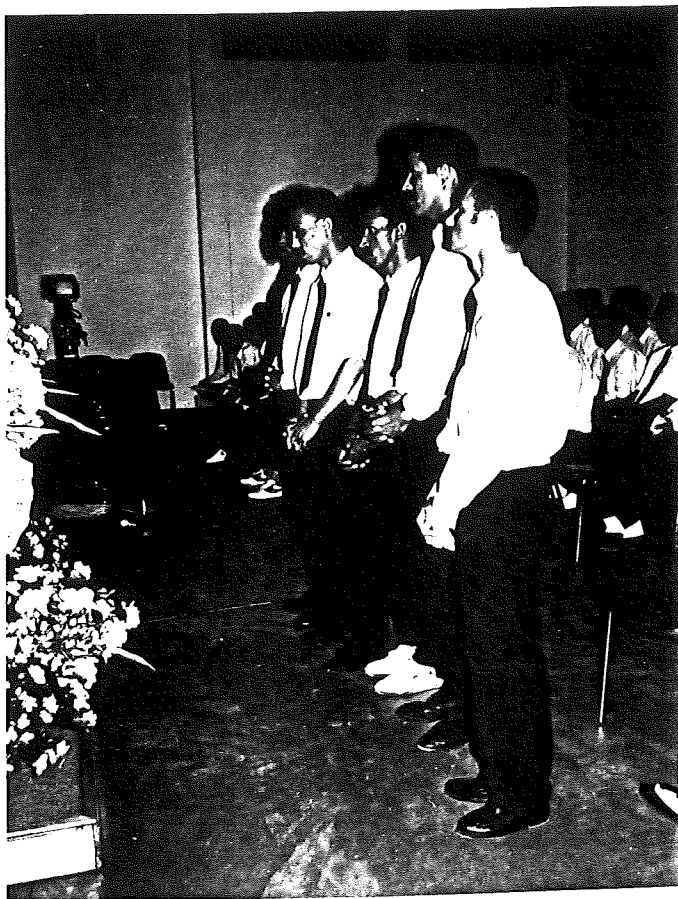
*"Dafür halte uns jedermann: Für Christi Diener
und Haushalter über Gottes Geheimnisse.*

*Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern,
denn daß sie treu erfunden werden."*

In diesem Gottesdienst ordinierte der Bezirksapostel den Bezirksevangelisten Marcelino und Hirten Pedro und weitere Ämter. In Fogo sagte der Bezirksapostel zu Apostel Semedo: "Es sind aber viele Unterdiakone und Diakone hier." Worauf Apostel antwortete: "Pro Gemeinde 7 Diakone bzw. Unterdiakone und drei Priester." Der Bezirksapostel äußerte sich lobend über die schöne Amtsstruktur.



re: Bezirksevangelist Marcelino
2.v.re: Hirte Pedro
u. a. Brüder



Am Montagnachmittag hielt der Bezirksapostel den Geschwistern von Fogo einen Gottesdienst mit dem Wort aus 1. Johannes 3, Vers 2:

"Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen wie er ist."

Über 1100 Gottesdienstteilnehmer waren zugegen. Auch die Vertreter der Stadt hatten sich eingefunden. Vor dem Gottesdienst besuchte der Bezirksapostel die Kinder im unteren Bereich der Kirche. Liebevoll machte er sie auf den Gottesdienst aufmerksam.



Nach dem segensreichen Dienen und Ende des Gottesdienstes begrüßte er den Bürgermeister.



Dieser trat mit Zustimmung des Bezirksapostels an den Altar und dankte ihm und der Neuapostolischen Kirche für ihre Arbeit in seinem Lande. Er wisse wohl um die Macht der Gebete und dankte für die Fürbitte um Regen für sein Land.

Dann trat der Bezirksapostel in den Vorraum der Kirche, von wo aus er, sichtlich erfreut und innerlich bewegt, sich von allen Geschwistern verabschiedete. Überall sah man fröhliche Gesichter, die die Empfindungen des Herzens widerspiegeln.



Bevor das Jahr 1993 ausklang, besuchte Apostel Magney und Hirte Naversnik die Kapverdischen Inseln, um vier Kirchen im Auftrage des Bezirksapostels einzuweihen. Am 24. November trafen sie auf dem Flughafen von Praia den Apostel Semedo und Bezirksevangelisten Barros.



Nach der Wiedersehensfreude wurden gemeinsam die Programmpunkte für die kommenden Tage besprochen. Am Abend nahmen die Apostel an der Gesangstunde des gemischten Chores teil. Überall fühlte man die Vorfreude auf die kommenden Festtage. In der Frühe des nächsten Tages brachte ein kleines Flugzeug die Apostel und ihre Begleitung zur Insel Fogo. Wenige Stunden später standen festlich gekleidete Brüder und Sänger im Eingangsbereich unserer neuen Kirche in Corvo. Mit Gesang begrüßten sie die ankommenden Apostel.



Die Kirche hat ca. 150 Sitzplätze. Auch in den Außenbereich hatten die Brüder Bänke und Stühle gestellt, so daß zum Gottesdienst etwa 480 Gottesdienstbesucher Platz fanden.



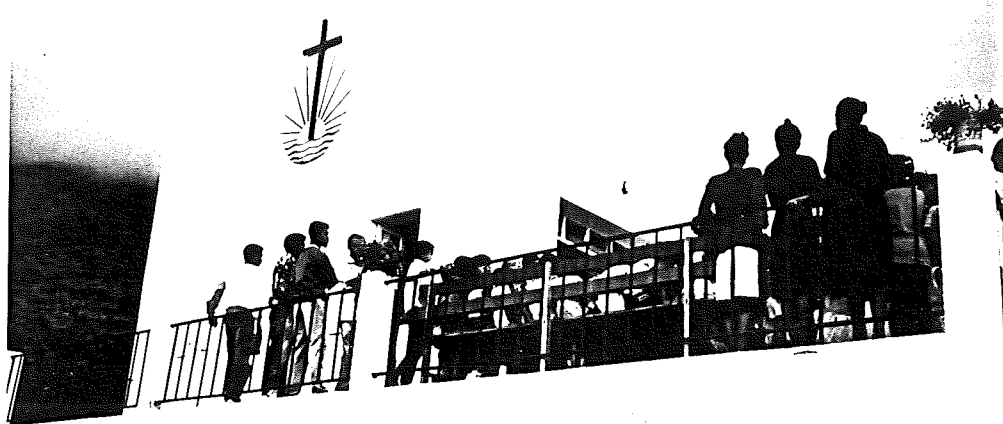
Apostel Magney diente mit dem Wort aus Markus 13, 1:

"Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: "Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!"

Einleitend sagte er: "Diese Kirche ist nicht nur für die Gemeinde gebaut, sondern auch für die Einwohner dieses Ortes. Alle sollen den Gott der Liebe und Gnade erleben, der sich an dieser Stätte offenbart." In diesem Gottesdienst versiegelten die Apostel 16 Seelen und ordinierten zwei Priester und zwei Diakone.



Nach dem Gottesdienst bedankte sich der Bürgermeister der Insel sowie sein Gast, ein Bürgermeister aus den Niederlanden. In herzlicher Weise gaben beide ihrem Dank Ausdruck und wünschten dem Werke Gottes auch weiterhin eine gesegnete Entwicklung und den neuen Ämtern viel Kraft für ihren Auftrag.



Nur wenige Kilometer von Corvo, am Fuße des Vulkans, liegt der Ort Relva. Dort weihte am 26. November Apostel Magney die neue Kirche. Hier diente er mit dem Wort aus Lukas 19,9:

"Heute ist diesem Hause Heil widerfahren",

und zeigte den Zentralpunkt im Reiche Christi, den lebendigen Altar Gottes, mit seinen wunderbaren Wirkungen und Angeboten.



Unsere Kirche in Relva hat einen befestigten Vorhof, der - ähnlich wie in Corvo - von den Brüdern mit Sitzgelegenheit versehen war. Dadurch war es möglich, mehr als 600 Gottesdienstteilnehmer zu bedienen. Auch hier diente ein freudiger Chor unter der Leitung einer Dirigentin.





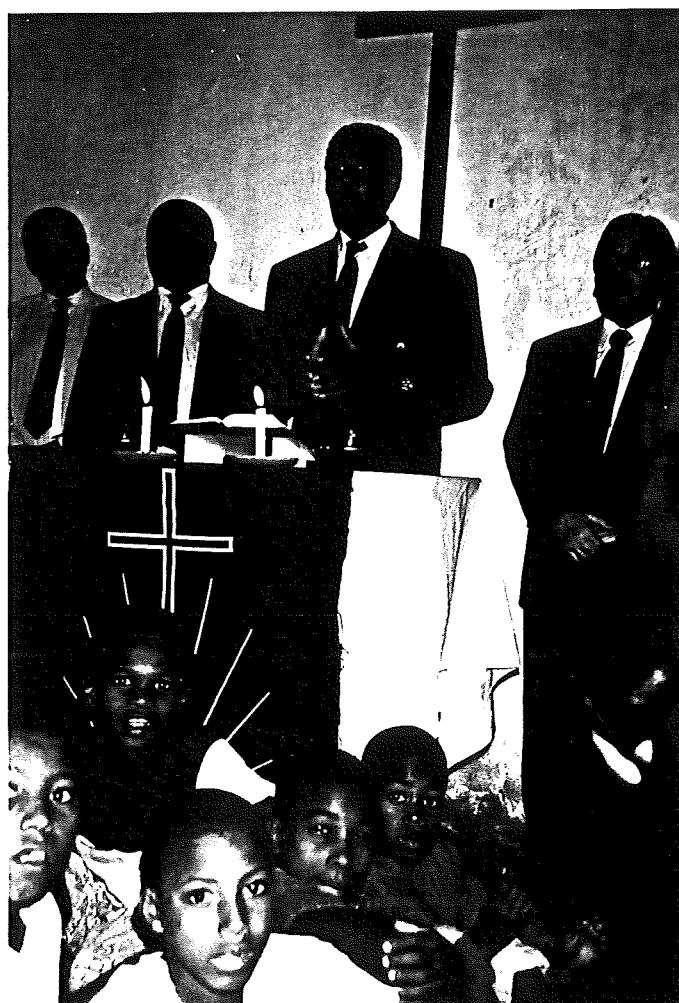
Apostel Semedo stellt den Bezirksältesten Monteiro der Gemeinde Relva vor.



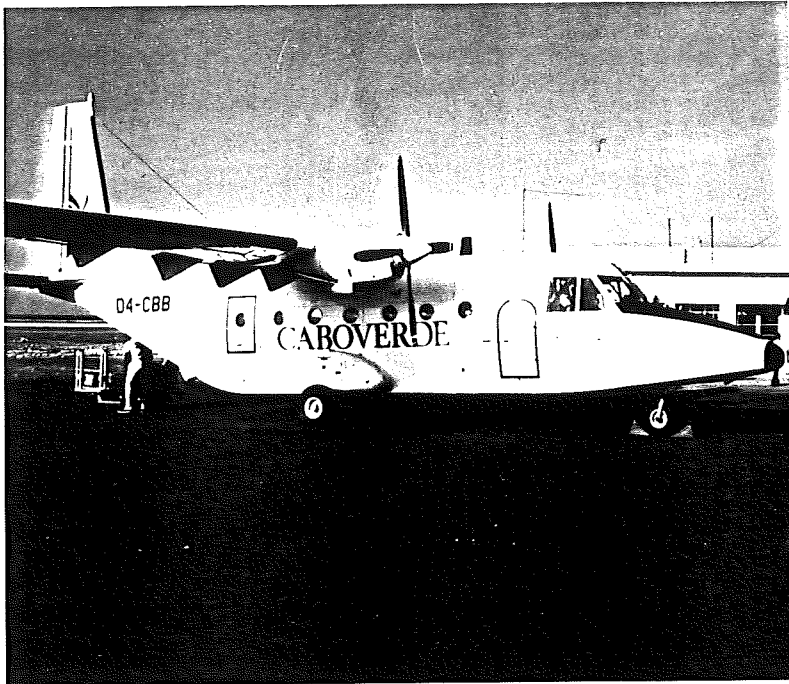
Am nächsten Tag flogen die Apostel mit ihrer Begleitung nach Praia zurück. Spätnachmittags und abends dienten sie den Geschwistern in Santa Catharina und Ribeira da Barca.



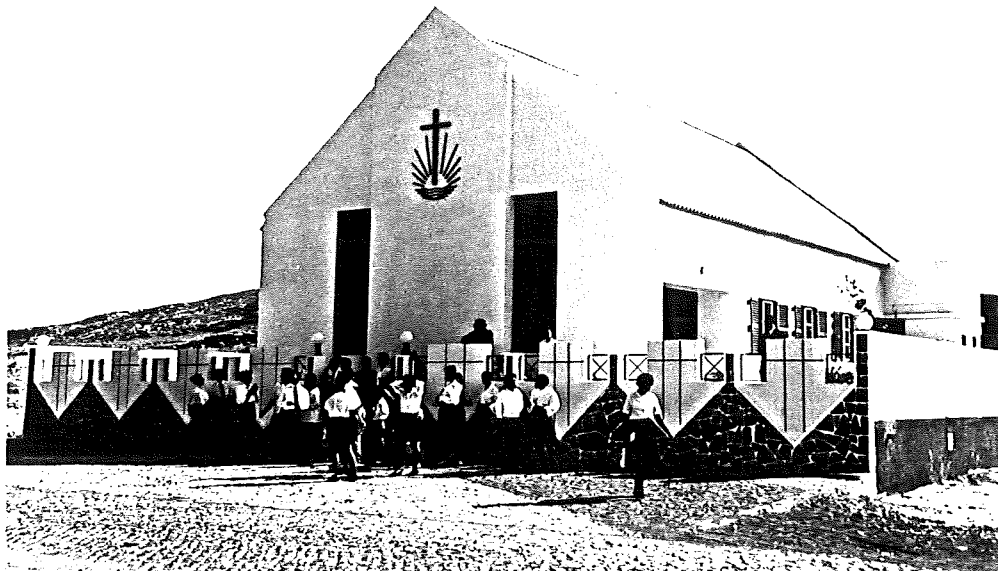
Ribeira da Barca



In der Frühe des 28. November brachte eine kleine Chartermaschine die Apostel, Brüder und den Chor auf die Insel Maio.



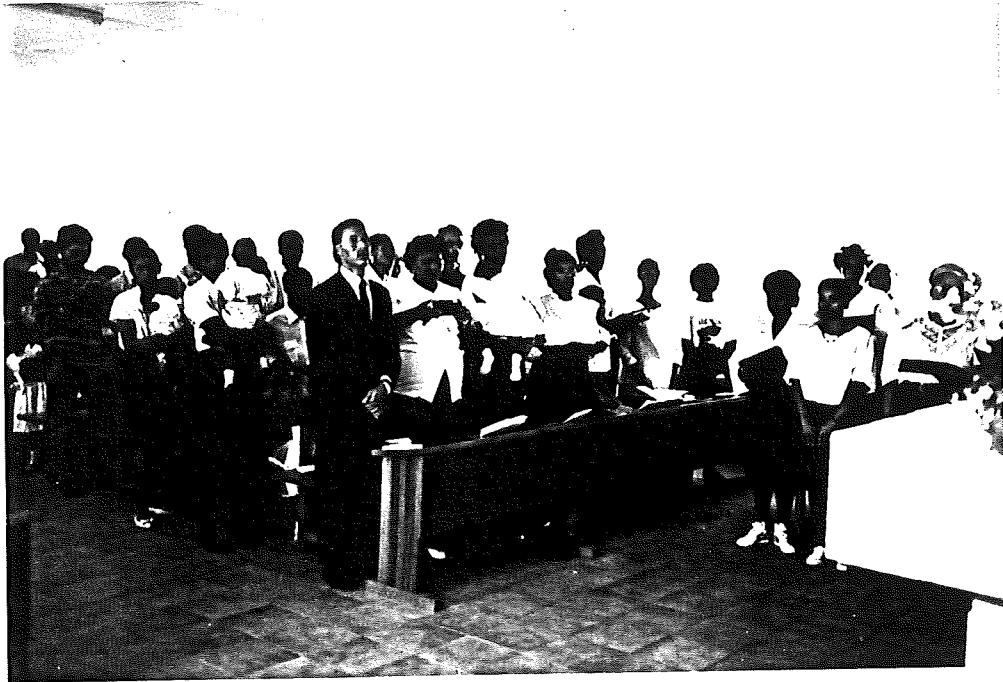
Beim Landeanflug kann man unsere Kirche in Vila do Maio sehen. Sie liegt wie eine Oase in einer Steinwüste. Rund um die Kirche hatten Geschwister selbstgezüchtete Grünpflanzen und Blumen angebaut. Diese lebende Dekoration gab der Kirche ein schönes Gepräge.



Zur Einweihung diente Apostel Magney mit dem Wort aus Haggai 2, 9:

*"Es soll die Herrlichkeit des letzten Hauses größer werden,
denn des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth; und ich
will Frieden geben an diesem Ort, spricht der Herr Zebaoth."*

In seinem Dienen frug der Apostel: "Warum ist der letzte Tempel größer als der erste?" "Der erste Tempel hatte das Gesetz Mose, der letzte die Gnade von Christo Jesu... Hier ist der Herr seinem Volk immer und ganz nahe."



Vila do Maio

Nach dem Gottesdienst brachte das Flugzeug die Apostel und ihre Begleitung nach Praia zurück.

Am Montag flogen die Apostel und Brüder sowie die Sänger der Insel Boavista zur Insel Sal. Hier wurden die letzten Arbeiten an der Kirche ausgerichtet. Die Sänger nutzten die Zeit für eine zusätzliche Gesangstunde. Auch der Radiosender von Cabo Verde gab nach den Nachrichten die Einladung zur Einweihung der neuen Kirche in Espargos/Sal bekannt.

Am nächsten Tag war alles bereit; die Handwerker hatten die Kirche verlassen. Sauber und geschmückt stand die Kirche für den Weihegottesdienst bereit. Neben unseren Geschwistern und vielen Gästen waren auch Abgesandte der Kirchen und Volksvertreter erschienen. Mit dem Wort aus Epheser 2, 19-22:

"So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist."

diente Apostel Magney und übergab das Gotteshaus seiner Bestimmung. Er sagte: "Diese Kirche ist ein besonderes Gebäude an diesem Ort. Es soll nicht nur betrachtet und bewundert werden. Hier muß man hineingehen und den Herrn erleben. Dann ist die Kirche im Glauben der Mittelpunkt unseres Lebens."





Aus kleinen Anfängen und unscheinbaren Begegnungen ist durch Gottes Gnade und Güte ein Teil des Volkes Gottes herangewachsen. Wie im Natürlichen der starke Einfluß des Nordost-Passats das Klima dieses Inselreiches bestimmt, so bestimmt der Geisteswind aus Himmelshöhen das Klima des Gottesvolkes von Cabo Verde.

Bei der ersten Versiegelung im September 1982 waren es vier Seelen, die der Herr zuließ. Nun sind aus den Wenigen fast 10.000 Gotteskinder geworden.

